

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universidad Autónoma de Madrid (Spanien)

Wintersemester 2011/2012

von Sanaa Azdoufal

Das ERASMUS-Programm ist eine wunderbare Erfahrung während des Studiums und eine wertvolle persönliche Bereicherung. Man praktiziert eine neue Sprache, lernt Menschen aus aller Welt kennen, genießt interkulturellen Austausch, stärkt seine persönliche Selbstständigkeit und vor allem lernt über seine eigene Person enorm dazu. Aus diesem Grund möchte ich alle Studenten dazu ermutigen sich bei diesem Programm zu bewerben und für ein oder zwei Semester an einer ausländischen Universität zu studieren.

Das Studium an der Universidad Autónoma de Madrid war eine vielbedeutende und aufregende Zeit für mich. Ich würde gerne diese Zeilen nutzen, um interessierte Studentinnen und Studenten einige Informationen und Tipps zur Verfügung zu stellen.

Dirección Madrid: Vor der Ankunft

Vor der Abreise muss noch das Learning-Agreement mit der präferierten Kursauswahl ausgefüllt und im International Office der Universität Frankfurt abgestempelt werden. Man sollte am besten im Learning Agreement mehr Kurse angeben als man tatsächlich belegen möchte, denn möglicherweise werden nicht alle Kurse an der Universidad Autónoma de Madrid genehmigt. Auf dieser Website, <http://www.uam.es/ss/Satellite/Economicas/es/home>, kann man einige Kursbeschreibungen abrufen und somit bereits jetzt in die jeweiligen Kurse reinschnuppern.

Nachdem man alle wichtigen und notwendigen Unterlagen erledigt hat, sollte man so früh wie möglich einen Flug buchen. Ich empfehle hier die chilenische Airline LANChile (www.lan.com), da diese Flüge sehr angenehm (persönlicher Bildschirm mit Kinofilmen, Mp3-Musik, bequeme Sitze etc) und dazu preisgünstig sind. Bucht man Hin- und Rückflug kann dies unter Umständen preiswerter sein.

Próxima Parada: „Ankunft Madrid“

Unterkunft: Man wird vermutlich die ersten 2-3 Tage im Hotel verbringen. Ich war damals 3 Nächte im Hotel und habe meine Wohnung durch Wohnungsangebote in Zeitungen gefunden. Es gibt auch viele Internetseiten wie z.B. <http://www.easypiso.com/>, http://www.loquo.com/es_es oder <http://www.idealista.com/pagina/portada>, welche die Wohnungssuche erleichtern können.

Am besten man orientiert sich nicht nur an den Preisen, sondern auch an den Zonen. Gute und schöne Viertel im Madrid-Zentrum sind meiner Meinung nach: Argüelles, Quevedo, Moncloa oder Goya (und noch viele mehr). Dies sind Zonen, in denen nicht viele Touristen (und somit auch nicht viele Taschendiebe) sind und sich dennoch im Zentrum befinden. In der Regel kostet ein Zimmer 350-490 Euro im Zentrum. Man sollte darauf achten, ob die Umlagekosten (Gas, Strom, Wasser, Internet etc) in den Preisen mit inbegriffen sind oder diese extern anfallen.

Ich habe im Quevedo-Viertel gewohnt und habe es dort wirklich sehr geliebt. Es herrschte immer eine lebendige Atmosphäre auf den Straßen, sehr schöne Einkaufspassagen, viele Familien und ältere Menschen und vor allem fühlte ich mich dort sehr sicher.

An jeder „Ecke“ in Madrid findet man eine Metro-Station, deswegen orientiert man sich häufig an diesen um zu beschreiben wo man wohnt oder nutzt diese öfters als Verabredungspunkt.

Ich würde Studenten nicht empfehlen auf dem UAM-Campus zu leben. Es ist zum einen nicht gerade günstig (im Vergleich zu vielen Wohnungen, die sich im Zentrum befinden) und zum anderen ist der Campus ca. 30-40 min vom Zentrum entfernt.

Es ist weitaus interessanter und lebendiger im Zentrum zu wohnen, denn man wird sehr schnell merken, dass sich alles im Zentrum abspielt.

Mobilität: Man hat im Studentenausweis kein Semesterticket, sondern muss monatlich ein „Metro-Abono“ kaufen. Je nach Altersklasse (bis zu 23 gibt es das abono joven) wird man eine Abono-Art zugeteilt.

Bevor man jedoch diese „Abonos“ kaufen und verwenden kann, muss man beim ersten Kauf zum Estanco/Tabaco (eine Art Kiosk), um dort ein Antragsformular auszufüllen. Man benötigt zusätzlich noch ein Passfoto und eine Ausweiskopie. Die Erstellung des Metro-Ausweises kann in der Regel bis

zu 3 Wochen Zeit in Anspruch nehmen. Danach kann man diesen Metro-Ausweis bei dem jeweiligen Estanco/Tabaco abholen.

Mit diesem Ausweis kann man sich die Monatskarten (abono mensual) kaufen. Die Universidad Autónoma de Madrid (www.uam.es) befindet sich ca. 15 km nördlich von Madrid und wird der Zone B1 zugeteilt. Die Monatskarten gelten immer vom 1. Tag des Monats bis zum Ende des Monats. Das heißt, wenn man den Metroausweis erst am Ende des Monats erhält, ist eine 10-Viaje-Karte dem abono mensual vorzuziehen, da man somit wesentlich günstiger fährt.

Universität: Sobald man ankommt, sollte man für die notwendige Einschreibung (Inscripción) das „Rectado“ aufsuchen, welches sich schräg gegenüber der „Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales“ (gelbe Fakultät) befindet. Am besten man bringt gleich eine Kopie des Ausweises und der Krankenversicherung mit.

Dort wird das „Certificate of Attendance“ abgestempelt und unterschrieben und man erhält seinen Studentenausweis. Als ERASMUS-Student erhält man zusätzlich noch ein Welcome Kit.

Im Anschluss sollte man das ORI (Oficina de Relaciones Internacionales) der jeweiligen Fakultät besuchen, um seinen Stundenplan in Kenntnis zu nehmen und zu erfahren welche Kurse letztendlich genehmigt wurden.

Einige Kurse werden doppelt angeboten, vormittags und nachmittags. In manchen Fällen darf man anfänglich beide Kurse besuchen und sich entscheiden, zur welchem man sich letztlich einschreibt.

La Vida en Madrid: Während des Semesters

Universidad: Die Anfahrt zur Uni dauert je nach dem (wenn man im Zentrum wohnt) ca. 30 min. Die Vorlesungen sind in kleineren Studentengruppen aufgeteilt. So findet man beispielsweise in vielen Kursen ca. 30-40 Studenten. Dies führt zur interaktiven Mitgestaltung des Kurses zwischen Studenten und Professoren bzw. Dozenten. Während des Semesters hatten wir viele Hausaufgaben“ bzw. „Practicas“ oder „Trabajos en grupos“, die wir auf Spanisch abgaben bzw. präsentierten. Man arbeitet während des Semesters viel mit den Studenten und in fast allen meinen Kursen haben wir auch Gruppenhausarbeiten in den Vorlesungen präsentiert.

Es ist anfänglich nicht gerade sehr einfach sich in die Gruppen als einziger Erasmus-Student einzufinden. Dennoch lernt man sehr schnell dazu und kann mit neugelernten Vokabeln und Fachwissen seinen Beitrag in die Gruppenarbeit einbringen. Es ist ein tolles Gefühl, sich aktiv in eine neue Sprache einzubringen und zusammen mit Muttersprachlern eine gemeinsam erstellte Arbeit vorzustellen.

In vielen Kursen werden auch während des Semesters Zwischentests geschrieben. Es herrscht auch in fast allen Kursen aus dem „Grado“-Bereich Anwesenheitspflicht. In meinen Kursen wurden Anwesenheitslisten durchgegeben oder die Professoren riefen uns einzeln auf. All dies soll nun nicht abschrecken, sondern kann zur der Endnote bei helfen: die Anwesenheit, Hausaufgaben, Hausarbeiten, Gruppenarbeiten und Zwischentests sind bereits ein Prozentsatz der Endnote. Die eigentliche Endklausur zählt in den meisten Fällen nur 50-60%. Dies bedeutet man kann schon während des Semesters sich aktiv einbringen und erleichtert sich somit einen erhöhten Aufwand am Ende des Semesters. Man muss im Vergleich zur Uni Frankfurt während des Semesters eine höhere Workload aufbringen, jedoch empfand ich die Endklausuren einfacher als in Frankfurt.

Klassenraumsituation: Die spanischen Studenten sind meistens jünger als wir, da sie früher ihr Abitur erhalten und somit früher anfangen zu studieren. Am besten man spricht gleich am Anfang die Studenten an. Sie sind sehr sympathisch und hilfsbereit vor allem zur Austauschstudenten.

Sehr oft hörte ich -vorallem in den Economía-Fächern- das Wort „Alemania“. Die deutsche Wirtschaft ist Spaniens größtes Vorbild. Ich wurde öfters als deutsche Austauschstudentin während des Unterrichts von Professoren befragt welche Unterschiede ich in Spanien beobachte, vor allem im Hinblick auf das Lehr-System. Ich denke dies wird euch auch in der Zukunft widerfahren. Es ist sehr interessant die nationalen und spanischen Unterschiede gerade im Hinblick auf das Studium zu erfahren.

De Madrid al cielo: Zum Madrid-Leben

Madrid ist Spaniens größte Metropole. Mit rund 3,3 Millionen Einwohnern ist Madrid die drittgrößte Stadt nach London und Berlin der Europäischen Union. Man sieht immer volle Straßen mit vielen Touristen und Einheimischen. Dies hat mich sehr beeindruckt und fasziniert. Die Menschen genießen in Madrid ein hohes Maß an Lebensqualität. Auch im Winter schien fast jeden Tag die Sonne und dies verleitet einen immer gerne viele Aktivitäten zu unternehmen. Man lernt vor allem an der Uni sehr viele neue Leute ganz schnell und einfach kennen und kann somit mit neuen Freunden aus aller Welt

Madrid entdecken. Dank dem ERASMUS-Mundus und anderer internationaler Programme schließt man Freundschaften über allen Kontinenten.

Ich kann jedem empfehlen sich bei dem ERASMUS-Network der UAM anzumelden. Für ca. 5 Euro erhält man die Mitgliedskarte und genießt freien oder ermäßigten Eintritt in vielen Einrichtungen (wie z.B. freien Eintritt in das Prado-Museum oder im Circulo de Bellas Artes).

ERASMUS-Network oder kurz ESN ist das Hilfreichste was mir am Anfang meiner Madrid-Zeit passieren konnte. ESN organisiert regelmäßig Ausflüge in Form von Tagesausflügen, Wochenend-Reisen in verschiedene spanische Städte oder lädt einen immer zu exklusiven Veranstaltungen ein.

Dank ESN habe ich gleich in der ersten Woche meines Aufenthalts neue Leute kennengelernt und darunter gleich bei einem Tagesausflug meine engsten Freunde gefunden. Es lohnt sich somit sehr bei ESN dabei zu sein.

Es gibt so vieles in Madrid zu entdecken, viele schöne Parks und interessante Aktivitäten. Ein absolutes „Muss“ ist das Probieren der Churros con Chocolate in der Chocolateria San Gines, welche sich in der Nähe der Puerta del Sol befindet. Generell ist die spanische Küche sehr köstlich und man wird nie genug von guten Tapas oder huevos rotos bekommen. Man sollte nur Unternehmungslust mitbringen und auf geht's.

Es gibt einfach zu viel zu entdecken. Kommt und überzeugt euch selbst.

Fazit:

Madrid war einer der wunderbarsten Zeiten meines Studiums. Es bringt einen einfach sehr viel weiter im Leben. Es muss jetzt vielleicht gar nicht nur Madrid sein, aber die Auslandserfahrung an sich ist eine fabelhafte Erfahrung.

Man lernt nicht nur neue Freunde, Kulturen, Traditionen, Sprachen und/oder Gerichte kennen, sondern viel mehr sich selbst. Man definiert seinen Charakter und ist am Ende nicht mehr die Person, die man am Anfang des Auslandssemesters war. Veränderungen können Verbesserungen, Stärkungen und Weltoffenheit bedeuten. Ich empfehle auch während des Auslandssemesters viel herum zu reisen, ob innerhalb Spaniens oder außerhalb. Man kann nur gewinnen und zwar eine tolle Zeit. Macht das Beste daraus und schließt Freundschaften über die ganze Welt. Seid bereit das Ungewisse gewiss zu machen. „(Ex-)Change your life!“

ERASMUS- die beste Zeit im Studium und ich hoffe, dass man danach natürlich auch noch schöne Erfahrungen erlebt. Man sollte nie vergessen: Erasmus es sólo el comienzo de algo más grande.

Bei irgendwelchen Fragen kann man mich gerne unter sazdoufal@wiwi.uni-frankfurt.de kontaktieren. Ich wünsche allen Interessierten viel Erfolg bei der Bewerbung und eine unvergessliche schöne Zeit! Muchos Saludos

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universidad Autonoma de Madrid, Spanien

WS 2011/12

von Julia Kremkow

Es ist noch gar nicht lange her, dass ich aus Madrid zurück bin und schon schreibe ich an diesem Erfahrungsbericht. Vor knapp einem Jahr hatte ich selber die Einblicke meiner ERASMUS Vorgänger durchsucht – nach Gründen für ein Studium an dieser Universität und später dann nach Tipps für das Leben in Madrid. Nun hoffe ich, dass auch ihr hier etwas Nützliches finden könnt.

Nach der Ankunft in Madrid

Da in den ersten Wochen am meisten zu organisieren ist, werde ich mich vor allem auf diesen Zeitraum konzentrieren. Leider werde ich nicht alles erwähnen können, was wichtig wäre; die anderen Erfahrungsberichte werden diese Dinge wohl abdecken.

Vor der Wohnungssuche hatte ich persönlich am meisten Respekt. Viele fliegen auf gut Glück nach Madrid, finden anfangs Unterschlupf in einem Hostel im Zentrum und suchen vor Ort nach WGs. Das kann sich in die Länge ziehen, vor allem am Semesterbeginn, wenn alle eine Wohnung suchen. Für die Vorsichtigen empfehle ich, sich bereits im Voraus um eine WG zu kümmern. Auf Online Plattformen kann man sein Gesuch aufgeben (z.Bsp. www.pisocompartido.com), recht schnell melden sich Interessenten und E-Mails oder Skype Gespräche zeigen, ob man zueinander passt.

Praktisch ist es zentral zu wohnen, also in Embajadores, Lavapiés, Chueca oder bei Argüelles. Dies sind günstige Barrios mit vielen kleinen Geschäften und Bars.

Es gibt auch die Möglichkeit direkt auf dem Campus in den Wohnheimen zu wohnen. Man muss dazu jedoch sagen, dass die Universität weit vom Stadtkern entfernt liegt und nachts besonders schwer zu erreichen ist. Es kann also sein, dass man ein wenig isoliert auf dem Campus wohnt und nicht richtig ins Madrider Stadtleben eintaucht.

Zu den ersten Besorgungen gehören auf jeden Fall die Handy Karte und das Metro Abo.

Die Uni liegt in der Zone B1, der Standard Preis dafür beträgt 55,50€ und für diejenigen unter 23 Jahren nur 34,60€. Man benötigt zuerst einen individuellen Metro Ausweis, den man sich gegen eine geringe Bearbeitungsgebühr und Passbild in den Tabacos kaufen kann. Diesen Pass kann man sich nach hoffentlich 2 Wochen abholen, meistens dauert es jedoch fast einen Monat bis man mit seinem Abo fahren kann. Die monatlichen Märkchen sind an den Automaten in den Metro Stationen und in den Tabacos erhältlich.

Eine spanische SIM Karte ist zu empfehlen; in der Innenstadt rund um Sol gibt es viele Handy Geschäfte (z.Bsp. The Phone House). Die günstigsten und meist genutzten Anbieter sind Simyo, Yoigo und Orange; auch ein zusätzliches Handy kostet nicht viel.

Ein interessantes Angebot ist zudem die Membership Card von „Madrid Cultura y Arte“. Sie kostet um die 20€ und ermöglicht Vergünstigungen in Museen, Theater, Kinos und Clubs.

Uni

Die Uni liegt etwas außerhalb von Madrid – in ca 30 Minuten ist sie von Sol oder Chamartín mit der Renfe Linie C4 erreichbar. Es gibt auch verschiedene Busse, die einen zum Campus bringen.

Inscripción und Matrícula

Vor oder an dem ersten Unitag müsst ihr euch im Oficina de Relaciones Internacionales (ORI) im Rectorado einschreiben (Inscripción). Wichtig ist, dass man die Kopien der Krankenversicherung nicht vergisst!

Hat man einige Wochen vorher seinen Studentenausweis beantragt, so kann man ihn nun abholen. Außerdem erhält man einen Uni Leitfaden, der nochmals übersichtlich die größten Fragen klärt.

Nun seid ihr ganz offiziell ERASMUS Studenten!

Innerhalb der ersten Tage sollte man im ORI der eigenen Fakultät die Certification of Arrival unterschreiben lassen. Dafür ist der Programmbeauftragte zuständig. Im ORI findet man auch immer Antworten auf Fragen bezüglich des Learning Agreements (L.A.) und der Kurse – in den ersten Wochen wird man hier demnach sehr oft sein..

In den ersten zwei Uniwochen habt ihr die Möglichkeit euch die verschiedenen Kurse anzuschauen, das heißt, ihr könnt die im Learning Agreement gewählten Kurse besuchen oder auch andere.

Etwas problematisch ist die neue Art sich in die Kurse einzuschreiben. Im Laufe der ersten Woche wird man aufgefordert dies über das Online Netzwerk zu tun. Allerdings kann es sein, dass man aufgrund der begrenzten Plätze für ERASMUS Studenten nicht in die im Learning Agreement stehenden Kurse kommt. Das bedeutet einen weiteren Besuch im ORI und eine neues Learning Agreement.

Nach den zwei Wochen Kursprobe, L.A. Änderungen und Online Einschreibung der endgültigen Fächer meldet man sich dann offiziell für die akzeptierten Kurse an – d.h. auch für die Prüfungen (Matrícula). Nun ist auch der Zugang zum Uni Intranet freigeschaltet.

Unialltag

Endlich kann man sich richtig auf den Unterricht konzentrieren, der sich unterscheidet von unserem Uni Alltag in Frankfurt. Die Atmosphäre erinnert an Schule, was daran liegt, dass in Klassen zu 30 Leuten unterrichtet wird, zudem sind die spanischen Kommilitonen im Schnitt jünger.

Oft setzen sich die Noten nicht nur aus der Endklausur zusammen – Parciales (Zwischenprüfungen), Hausarbeiten, Präsentationen und Gruppenarbeiten fordern einen und ein stetiges Mitarbeiten ist wirklich notwendig, um am Ball zu bleiben.

Die Gruppenarbeiten sind hilfreich, um schnell mit den Spaniern ins Gespräch zu kommen, Kontakte zu knüpfen und Spanisch zu lernen. Sowohl die Kommilitonen, als auch Professoren gehen offen auf uns Austauschstudenten zu, sind neugierig und froh, wenn sie helfen können.

Der Campus ist groß und weitläufig und es ist kein Problem einen Tag lang hier die Zeit zu verbringen. In jeder Fakultät gibt es kleine Cafeterías und Mensen, in denen man Mittags ein reichhaltiges 3 - Gänge Menue erhält.

Das Sport Angebot ist umfangreich, mit einem 4 Monats Abo kann man sich an der sportlichen Fakultät austoben. Es werden verschiedene Kurse (Bauch-Beine-Po, Karate, Tennis u.a.) angeboten und auch ein Fitness Studio, Fußballplätze und Schwimmbad stehen zur Verfügung. Am Besten, man fragt vor Ort nach den jeweiligen Konditionen und Preisen.

Da man – wie schon gesagt - viele Gruppenarbeiten oder Paper abgeben muss lohnt sich der Kauf einer Copy Card, mit der man jedoch nur an den in der Fakultät stehenden Kopierern kopieren kann. Für das Drucken gibt es die Uni internen Reprografías. Hier ist es deutlich günstiger, als in den Copy Shops in der Innenstadt.

Hat man seinen Studentenausweis erhalten, kann man problemlos in der Bibliothek Bücher ausleihen. Außerdem praktisch: es stehen Laptops zur Verfügung, mit denen man überall auf dem Campus arbeiten kann.

ESN Madrid

Das ERASMUS Netzwerk bietet viele Events, Parties und Reisen an. Am Anfang des Semesters stellt es sich im Rahmen einer Willkommensveranstaltung vor, es wird ein Ausblick auf die Reisen und Organisation gegeben und hier erhält man auch Informationen bezüglich der Sprachkurse.

Angst vor Einsamkeit muss man nicht haben, wenn man sich an die Events von ESN hält. Besonders in den ersten Wochen wird viel unternommen: International Lunches bringen einem die Esskultur der Mitstudenten näher, mit dem Fahrrad wird der Campus erkundet und Stadtralleys führen einen durch ganz Madrid.

Natürlich müssen die legendären ERASMUS Parties erwähnt werden, die mehrmals im Monat in den angesagtesten Clubs (Joy, Capital, Fabric..) stattfinden.

Jede Woche gibt es feste Treffen, wie das Café Lingua oder den Salsa/Flamenco Kurs, es werden Picknicke organisiert... man hat immer die Möglichkeit tolle Leute kennenzulernen.

Wer Spanien nicht auf eigene Faust erleben möchte, der kann sich den Reisen von ESN anschließen. Es gibt Tagesausflüge nach Segovia, Alcalá oder Toledo und auch längere 3 Tagestripps nach Sevilla, Granada oder Barcelona. Ich kann jedoch empfehlen, auch in kleineren Gruppen loszuziehen, da man auf diese Weise etwas flexibler planen kann.

Um bei den Reisen oder den Events teilnehmen zu können braucht man die ESN Card (ca 5€). Sie weist dich als ERASMUS Student aus und ermöglicht vergünstigten Eintritt zu Parties, Kursen (bspw. Salsa) und eben zu den Reisen.

Madrid

Da es über Madrid sehr viel zu erzählen gibt, überlasse ich das den Reiseführern, bzw dem Internet und werde mich hier nur auf ein paar Dinge konzentrieren.

Im Zentrum, rund um Sol und Callao findet man alles was man braucht. In den kleinen Souvenirshops, (teuren) Eisdielen und Schuhgeschäften bis hin zur Kaufhauskette „El Corte Inglés“ kann man hier im Getümmel den ganzen Tag rumbummeln.

Als Ausländer kann man sich im Corte Inglés in der Kundenabteilung einen Gutschein für 15% Rabatt holen, den man in dem Kaufhaus einlösen kann, was ich recht praktisch fand.

Aufpassen muss man leider mit Taschendieben, vorallem in den vollen Metros sind die Taschen leichte Beute.

In Madrid gibt es viele große Clubs, zum Beispiel das Capital, Joy, oder Fabric. Die Eintrittspreise sind hoch, deshalb lohnt es sich am Abend an der Puerta del Sol nach Leuten zu suchen, die einem Flyer/Bändchen anbieten, um vergünstigt in die Clubs zu kommen.

Rund um die Metrostationen Tribunal oder Argüelles gibt es zahlreiche kleinere Discos, die günstiger sind. Wer auf stylische 60s Clubs steht, dem kann ich das Shirocco in Chueca empfehlen.

Was mir persönlich sehr gut gefallen hat, war die Tapas Kultur! Die vielen Bars und Kneipen locken mit ihren jeweiligen Tapas Spezialitäten, die oft auch mit zu dem bestellten Getränk gereicht werden. Es gibt sogar Tapas Reiseführer, in denen man die besten Restaurants findet.

Zwei Ketten gibt es nur in Madrid: El Montaditos und El Museo del Jamón. In beiden bekommt man für 1€ belegte Mini Baguettes bzw. im letzteren Croissants/Baguettes mit leckerem Schinken.

Für die Naschkatzen gibt es Churrerías, kleine überfüllte Bars in denen man Churros con Chocolate erhält. Die besten Churros werden in der Churrería San Ginés gemacht, gleich neben dem Joy. Viele Spanier kommen hier morgens in der früh nach einer langen Partynacht her.

Eine bekannte Institution ist auch das „El Tigre“, eine Tapas Bar in der man zu seinem Getränk Tapas bekommt, die schon einer Mahlzeit entsprechen könnten.

Auf jeden Fall solltet ihr Sonntags auf den Rastro in La Latina gehen. Dieser Flohmarkt ist riesig und immer voll – hier findet man günstigen Schmuck, Taschen, Bücher und und und...

Fazit

Für mich war das Semester in Madrid eine besondere Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Es ist beruhigend zu wissen, dass man sich auch im Ausland selbstständig zurechtfindet und einfach super spannend in eine neue Kultur einzutauchen. Madrid hat viel zu bieten; sie ist eine laute, junge und abwechslungsreiche Metropole und dank der zentralen Lage ein guter Ausgangspunkt für Reisen.

Wer einen Tapetenwechsel sucht, offen für neue Leute und andere Lehrmethoden ist, dem kann ich dieses Abenteuer nur empfehlen.

Solltet ihr noch Fragen haben, könnt ihr euch sehr gerne bei mir melden: julia@kremkow.de

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universidad Autonoma de Madrid, Spanien

WS 2010/11

von Patrick Heurich, E-Mail: patrick.heurich@web.de

In meinem Erfahrungsbericht möchte ich euch hauptsächlich über meine persönlichen Erfahrungen nach der Nominierung zum ERASMUS Programm informieren, da ich denke, dass ihr alle anderen Informationen bezüglich Bewerbungsformalitäten usw. bereits gelesen habt. Vorweg kann ich euch nur sagen, dass ihr euch auf alle Fälle bewerben solltet, wenn ihr schon ein wenig Spanisch sprechen könnt, da die Chancen einen Platz in Spanien zu bekommen wesentlich höher sind, als in anderen europäischen Destinationen. Im Gegensatz zu z.B. Barcelona sind die Vorlesungen jedoch zu 90% auf Spanisch und die meisten Dozenten setzen gewisse Grundkenntnisse voraus.

Vor der Anreise

Nachdem ich für mein Auslandssemester nominiert wurde, entschloss ich mich sehr schnell dazu vorher noch einen privaten Spanischkurs zu machen, um schon mal wieder ein bisschen Spanisch zu sprechen, bevor die Uni los ging. Ich hatte zwar in Frankfurt schon mal die ersten beiden Wirtschaftsspanischkurse und einen Spanischkurs in Bockenheim belegt, allerdings lernt ihr in einer

Woche vor Ort wesentlich mehr. Da ich in 2005 schon mal einen längeren Spanischkurs in Teneriffa gemacht hatte, entschloss ich mich für die Don Quijote Sprachschule (www.donquijote.org), da ich hier sehr gute Erfahrungen gemacht hatte. Es gibt sicherlich auch günstigere Sprachschulen, aber der Service ist hier sehr gut und die Lage im Zentrum auch perfekt. Günstige Flüge könnt ihr unter www.swoodoo.de finden.

Ich würde euch in jedem Fall davon abraten aus Deutschland eine Wohnung im Internet zu suchen, denn die Wohnungssuche in Madrid ist nicht so einfach. Ich bin auch etwas verwundert darüber, dass in den vorherigen Erfahrungsberichten immer berichtet wurde, wie einfach man (gute) Wohnungen finden kann. Dazu aber später mehr.

Als nächstes solltet ihr eure Kurse schon mal auswählen. Ihr findet auf der Homepage der UAM (www.uam.es/ss/satellite/economicas/es) von den meisten Kursen Modulbeschreibungen, an denen ihr euch schon mal orientieren könnt. Allgemein solltet ihr wesentlich mehr Kurse wählen als ihr später machen werdet, da nicht alle Kurse von der UAM genehmigt werden und es dann sehr umständlich werden kann neue Kurse zu wählen. Auch hierzu werde ich später noch genauer eingehen.

Nach Ankunft in Madrid

Nachdem ihr in Madrid angekommen seid, werden die meisten wahrscheinlich im Hostel wohnen. Ich hatte mir für die 2 Wochen Sprachschule eine Gastfamilie vermitteln lassen, so dass ich Zeit genug hatte Wohnungen zu finden. Ich hatte jeden Tag 4 Stunden Unterricht und nutzte die restliche Zeit, um alle Formalitäten zu erledigen. Als erstes solltet ihr euch eine spanische Handynummer zulegen. YOIGO hat sehr gute Angebote. Dann müsst ihr euch eine Metrokarte kaufen. Für den Weg zur Uni benötigt ihr Zone B1. Ihr könnt euch ein Abono oder Abono joven kaufen (je nach Alter). Beim ersten Kauf müsst ihr zu einem Estanco gehen, die meistens in der Nähe der Metro Stationen sind. Nachher könnt ihr die Tickets direkt am Automaten kaufen. Die Abonos gelten immer nur für einen Kalendermonat. Falls ihr also in der Mitte des Monats ankommt, ist es meistens günstiger sich zuerst ein 10-er Ticket oder ein Abono turistico zu kaufen. Als nächstes solltet ihr euch in der UAM einschreiben. Ihr müsst hierzu zuerst ins Rectorado, welches schräg gegenüber von der Wirtschaftsfakultät liegt. Hier bekommt ihr euren Studentenausweis, ein Welcome Package und ihr könnt euch euer Certificate of Attendance unterschreiben lassen. Falls der Studentenausweis noch nicht fertig sein sollte, macht das auch nichts, weil ihr ihn im Semester überhaupt nicht brauchen werdet. Ihr solltet euch auf jeden Fall relativ früh einschreiben, um am ersten Termin für den Spanischeinstufungstest teilzunehmen, der wiederum Voraussetzung für den Spanischkurs der Uni ist. Da es nicht für alle Studenten Plätze gibt, kann es sein, dass wenn ihr am 2. Termin teilnehmt, schon gar keine Plätze mehr frei sind. Der Kurs an sich beginnt jedoch erst mitten im Semester. Nachdem ihr alle Formalitäten im Rectorado erledigt habt, müsst ihr nun ins ORI eures Fachbereichs. Hier bekommt ihr eure Kopie des Learning Agreements und seht, welche Kurse akzeptiert wurden. Falls ihr zu dem Zeitpunkt schon einige Leute kennt, könnt ihr gegebenenfalls mit Ihnen Kurse tauschen, um an Wunschkurse zu kommen. Ich hatte folgende Kurse gewählt: Dirección Financiera 1, Dirección Estrategica 1, Ingles aplicado a la Economía, Organización y Estructura Economía Internacional. Bis auf Dirección Estrategica 1 kann ich alle Kurse weiterempfehlen. Sobald ihr einen Kurs gewählt habt, müsst ihr euch noch für eine Gruppe entscheiden (vor- oder nachmittags). Je nach Gruppe werdet ihr auch unterschiedliche Professoren haben. Ihr solltet euch also verschiedene Gruppen anschauen, bevor ihr euch für eine Gruppe entscheidet. Außerdem solltet ihr versuchen in einen Englisch Kurs zu kommen, da das Niveau in Spanien verglichen mit Deutschland sehr niedrig ist, und ihr relativ wenig Arbeitsaufwand haben werdet. Um euren Stundenplan abzuschließen, müsst ihr das Oja de matricula im ORI abgeben.

Nun zur Wohnungssuche: Im Internet gibt es einige Seiten wie idealista, easypiso oder loquo. Ich habe ausschließlich im Internet nach Wohnungen gesucht, da ihr hier auch Bilder sehen könnt. Allerdings könnt ihr euch auf keinen Fall auf die Bilder verlassen. Manchmal bin ich in Wohnungen gekommen, und dachte ich hätte die falsche Adresse. Im Allgemeinen kann man sagen, dass der Markt sehr schnelllebig ist. Nach 2 Stunden sind neue Wohnungen manchmal schon vermietet. Ihr solltet euch vorab auch überlegen, in welchem Stadtteil ihr wohnen möchtet. Direkt im Zentrum Sol oder Gran Via zahlt ihr wesentlich mehr, für weniger Standard und kleinere Zimmer. Ihr solltet Mietkosten zwischen 400-550 Euro. Ich habe ein Zimmer im Barrio Salamanca gefunden und 450 Euro bezahlt, hatte dafür aber auch ein eigenes Bad, 1x pro Woche Putzfrau und Fernseher/DVD im Zimmer. Die Wohnung lag am Plaza Manuel Beccera. Ihr habt sehr gute Verkehrsanbindung und wohnt in einem der besten Stadtteile Madrids. Zur Uni sind es 40 Minuten, was ihr in den meisten Fällen, egal wo ihr wohnt, einrechnen müsst. Ich würde euch davon abraten im Studentenwohnheim oder in Chamartin eine Wohnung zu suchen, da ihr hier einfach zu weit vom Zentrum wohnt. Das Nightlife spielt sich hauptsächlich im Zentrum ab. Investiert also lieber ein paar Euro mehr.

Während des Semesters

Ihr solltet euch in jedem Fall eine Mitgliedskarte beim ERASMUS NETWORK der UAM eine Karte machen lassen. Die Karte kostet 5 Euro und ihr braucht ein Passbild. Das ESN bietet das ganze Semester Ausflüge an, und ihr bekommt auch in den meisten Clubs günstigeren Eintritt. Somit kommen wir auch schon zum Nightlife. Madrid schläft eigentlich nie und es gibt zahlreiche Clubs und Bars. Ihr könnt im Prinzip jeden Abend was unternehmen. Einige Clubs, die ich auf jeden Fall weiterempfehlen kann, sind: Joy, Pacha, Kapital, Serrano 41, Art Deco, Manaña no salgo, ClubOrange, Chango, Sala Heineken, Paddock, Penthouse). Auch kulturell ist die Stadt sehr attraktiv. In den meisten Sehenswürdigkeiten (Palacio Real, Reina Sofia, Prado, usw.) bekommt ihr als Student Vergünstigungen und an einigen Tagen ist der Eintritt umsonst. Außerdem würde ich euch empfehlen einen Reisepass mitzunehmen, da ihr mit Ryanair richtig günstig nach Tunesien, Ägypten oder Marokko fliegen könnt. Natürlich könnt ihr auch innerhalb Spaniens relativ günstig reisen.

Je nachdem was ihr so macht, kann Madrid sehr kostspielig sein. Ihr solltet so mit 1200 Euro/pro Monat rechnen. Ihr habe mir in Madrid letztendlich noch einen Minijob gesucht. Über die Agentur erasmus@vorwaerts.es bekam ich einen Job als Nachhilfelehrer. Ich arbeitete 4 Stunden in der Woche. Man verdient so zwischen 11-14 Euro. Ihr könnt einfach eine kurze Mail auf Deutsch schreiben und bekommt relativ zügig eine Antwort, da während des Semesterbeginns eigentlich ständig deutsche Studenten gesucht werden, weil viele Spanier ihre Kinder auf deutsche oder Schweizer Schulen schicken.

Falls ihr während des Semesters Sport machen wollt, habt ihr an der Uni viele Möglichkeiten. Es werden Kurse angeboten oder ihr könnt euch im Fitnessstudio auf dem Campus anmelden. Es gibt auf dem Campus auch Tennis-, Fußball-, Basketballplätze.

Der Uni-Alltag

Anfang Oktober fangen die Vorlesungen an, allerdings kann es sein, dass die Professoren an den ersten Terminen noch nicht erscheinen. In den ersten Stunden werden noch allgemeine Fragen geklärt. Nicht in allen Kursen gibt es Skripte. Das System in der UAM erschien mir auch weniger strukturiert, als wir es in Frankfurt gewohnt sind. Die Noten setzen sich entweder aus Klausur, mehreren Teilklausuren, Klausur und Hausarbeiten oder einer Hausarbeit zusammen. Das wird meistens in der ersten Stunde geklärt. Die Klassen sind so zwischen 40 und 70 Studenten groß und ähneln eher einer FH. Ihr solltet euch den Professoren am Anfang gleich vorstellen und Fragen gleich zu Beginn stellen. Die meisten Professoren nehmen sich auch Zeit, um euch die Anforderungen zu erläutern. In den meisten Fächern müsst ihr innerhalb des Semesters mehr workload bringen als in Frankfurt. Es werden ständig trabajos ausgearbeitet, die dann in die Endnote mit eingehen. Dafür hatte ich aber auch das Gefühl, dass die Klausuren um einiges einfacher sind. Lasst euch also nicht von euren Spanischkenntnissen abschrecken. In den meisten Klausuren, darf man ohnehin ein Wörterbuch nutzen. Je nachdem, ob ihr eine vormittags oder nachmittags Gruppe gewählt habt, werdet ihr von 08:30 - 21:00 Uhr Vorlesungen haben. Auf dem Campus gibt es ausreichend PCs oder Laptops, die man sich ausleihen kann. Ihr habt auch auf dem ganzen Campus WIFI. Für das Drucken und Kopieren müsst ihr euch Karten kaufen, die ihr jederzeit wieder aufladen könnt.

Fazit

Abschließend kann ich euch ein Auslandssemester nur empfehlen. Ihr werdet sehr viele neue Leute kennen lernen und eine Menge an Erfahrung gewinnen. Außerdem ist es auch mal eine Abwechslung zum Uni-Alltag in Frankfurt. Wenn ihr es zeitlich einrichten könnt, versucht auf jeden Fall 1 Jahr ins Ausland zu gehen. Ein halbes Jahr ist zwar schon ganz gut, aber wenn ich jetzt noch mal die Wahl hätte, wäre ich auf jeden Fall noch geblieben. Auch die Entscheidung nach Madrid zu gehen, habe ich nicht bereut, obwohl es auch nur meine Drittwahl war. Die Stadt bietet ohne Ende Möglichkeiten und es wird euch mit Sicherheit nicht langweilig werden. Falls ihr noch spezielle Fragen habt, könnt ihr euch gerne per Mail bei mir melden.

Patrick

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universidad Autonoma de Madrid, Spanien

WS 2009/10

von Maren-Anna Pentzlin

1. Ready for take-off?
 - 1.1. Bewerbung
 - 1.2. Learning Agreement
 - 1.3. Anreise
2. Die ersten Tage
 - 2.1. Wohnungssuche
 - 2.2. Das kommt mir spanisch vor – die ersten Telefonate
 - 2.3. Die öffentlichen Verkehrsmittel
3. Die Universität
 - 3.1. Der Campus
 - 3.2. Inscripción
 - 3.3. Matrícula
 - 3.4. Die Kurse
 - 3.5. Die Spanischkurse
 - 3.6. Sport an der Uni
4. Fazit

1. Ready for take-off?

1.1. Bewerbung

Ohne Fleiß kein Preis... also, ran an die Bewerbung!

Sie umfasst einen standardisierten Bewerbungsbogen, Lebenslauf (auf deutsch und spanisch), Motivationsschreiben (auch auf deutsch und spanisch) und diverse Leistungsnachweise (universitärer und außeruniversitärer Art). Spätestens an diesem Punkt freut man sich über jeden Spanischmuttersprachler, der einem über den Weg läuft, denn wenn das anderthalbseitige Motivationsschreiben mehr oder weniger dem deutschen Exemplar gleichen soll, braucht man doch derweil ein bisschen Hilfe beim Umschiffen von grammatikalischen und vokabularischen Klippen.

Empfehlen kann ich die Wirtschaftsspanischkurse an unserem Fachbereich, die für eine Auffrischung der eigenen Kenntnisse gut geeignet sind und desweiteren ausreichen, um den erforderlichen Sprachnachweis zu erbringen. Substituierend dafür kann man auch einen mündlichen Sprachtest machen, bei dem es sich um ein kurzes, lockeres Gespräch mit Frau Zenga-Hirsch handelt.

1.2. Learning Agreement

Aber nun fast forward: Nehmen wir an, du hast den heißersehten Platz an der Universidad Autónoma de Madrid erhalten: HURRA, denn du kannst dich auf ein wirklich außergewöhnliches Semester gefasst machen!!! Eine Zeit, an die du dich immer erinnern wirst und aus der du so manche Erfahrung mitnehmen wirst!

Nun ist der Zeitpunkt gekommen, an dem man sich das erste Mal ganz konkret damit beschäftigt, was man unter anderem während des Auslandssemesters macht: studieren! Ich rate, sich wirklich ernsthaft damit auseinanderzusetzen, damit die Kurse im Learning Agreement den hiesigen Anforderungen und den eigenen Interessen entsprechen. Natürlich kann man das Learning Agreement noch verändern, doch die Erfahrung zeigt, dass man vor Ort nicht für jeden Kurs zugelassen werden kann, den man gern belegt hätte, da nur ein begrenztes Kontingent an Plätzen zur Verfügung steht. (Auf Nachfrage nehmen viele Profs allerdings noch zusätzliche Studenten in ihren Kurs auf.) Ein durchdachtes Learning Agreement ist auf jeden Fall eine gute Basis.

1.3. Anreise

Wenn du von Frankfurt fliegst, empfehle ich LAN Chile. Komfortabel, günstig und man kann sogar etwas mehr Gepäck als bei anderen Fluggesellschaften mitnehmen. Von Berlin ist easyjet zumeist die günstigste Alternative.

Es empfiehlt sich, schon vor der Abreise einen Platz in einem Hostel zu reservieren. Ich war im „Hostel One Puerta del Sol“, welches sich direkt im Zentrum, nur wenige Meter von der Metrostation Sol befindet. Mir hat es dort gefallen, denn es war sehr sauber und gemütlich. Die Leute, die dort arbeiten, sind unglaublich nett und hilfsbereit. Einziges Manko: die Schließfächer sind nicht allzu groß, es reicht aber für die wichtigsten Gegenstände.

Vom Flughafen Madrid Barajas kommt man am besten mit der Metro ins Zentrum. Ein einzelnes Ticket kostet 2€. Zur Puerta del Sol nimmt man die folgenden Linien: Zuerst die pinke Linie Nr. 8 bis Nuevos Ministerios, dann die dunkelblaue Linie Nr. 10 in Richtung Puerta del Sur bis Tribunal und schließlich die hellblaue Linie Nr. 1 bis Sol.

Ich habe gehört, dass man besonders in der Metro Richtung Aeropuerto aufpassen soll, dass man nicht beklaut wird, mir ist aber nie etwas passiert.

2. Die ersten Tage

2.1. Wohnungssuche

Wegen der Wohnungssuche braucht man sich nicht allzu viele Gedanken machen. Ich habe mir in den ersten Tagen lieber etwas Zeit genommen, um die Stadt per pedes zu erkunden. Das hilft auch herauszufinden, wo man denn gern leben möchte... Jeder Stadtteil hat seinen eigenen Charme, der sich vielleicht auch erst nach und nach zu erkennen gibt. Ich persönlich empfehle Malasaña, die Gegend im Westen der Calle Fuencarral in der Nähe der Metrostation Tribunal. Dieses Viertel ist studentisch, ein wenig alternativ und einfach am Nabel der Zeit.

Die Wohnungssuche ist je nach Anspruch und Zahlungswille schneller oder langsamer vorüber. Ich habe insgesamt nur vier Apartments angesehen, davon haben mir zwei gefallen und in beide hätte ich einziehen können. Es lohnt sich vormittags die Anzeigen bei idealista.com (mein absoluter Favorit, wenn es um die Wohnungssuche geht) zu durchstöbern und sofort anzurufen, dann hat man meist schon Termine für denselben Tag. Je nach Gegend sollte man zwischen 300€ und 500€ einplanen.

Die Zimmer sind normalerweise möbliert. Man sollte allerdings darauf achten, wie geheizt wird (im Winter kann es tatsächlich sehr kalt werden, was durch undichte und/oder einfachverglaste Fenster auch überaus spürbar werden kann) und ob man Besuch bekommen darf. Außerdem ist es natürlich sehr empfehlenswert mit Spanischmuttersprachlern zusammenzuziehen.

2.2. Das kommt mir spanisch vor – die ersten Telefonate

Während der Wohnungssuche kommt man daran einfach nicht vorbei: dem ersten Telefonat auf Spanisch. Im Rückblick ein sehr amüsantes Unterfangen...

Doch bevor man telefonieren kann, braucht man natürlich eine neue SIM-Card. Die meisten Erasmusstudenten hatten eine Prepaid-Karte von happymóvil oder yoigo. Ich hatte eine SIM-Card von blau, würde diese Firma aber nicht unbedingt weiterempfehlen, da ich einige Personen damit partout nicht erreichen konnte und einige SMS nie übertragen wurden.

2.3. Die öffentlichen Verkehrsmittel

Madrid hat ein sehr gutes öffentliches Verkehrsnetz, auf das man auch sehr stolz ist. Die Stadt hat eines der längsten U-Bahn-Netze der Welt (nur übertroffen von New York und London). Im Sommer 2009 wurde desweiteren die Haltestelle Sol der Cercanía eingeweiht. Wenn man direkt im Zentrum wohnt, braucht man so mit der Linie C4 nur noch 20 Minuten bis zum Campus Cantoblanco. Nachts (zwischen 1.30Uhr und 6.00Uhr) fahren Nachtbusse.

Zu den Kosten: Eine einzelne Fahrt kostet 1€, ein Zehnerticket mittlerweile 9€ und ein Monatsticket ca. 54€. Während meines Aufenthaltes gab es außerdem ein Trimesterticket (gültig für die Cercanía von Anfang Oktober bis Ende Dezember) für 87€.

3. Die Universität

3.1. Der Campus

Die Universität ist am besten mit der Cercanía C4 zu erreichen. Der Campus ist sehr weitläufig mit vielen Grünflächen, die zum Chillen einladen. Es gibt mehrere Sporthallen, Sportplätze, Wohnheime

und natürlich die Gebäude der verschiedenen Fakultäten. Einen umfassenden Plan bekommt man bei seinem ersten Besuch im Oficina de Relaciones Internacionales im Rectorado.

3.2. Inscripción

Die Einschreibung findet im Oficina de Relaciones Internacionales im Rectorado statt. Bei dieser Gelegenheit erhält man auch den ein paar Wochen vorher beantragten Studentenausweis und kann das Arrival Certificate unterschreiben lassen.

Nähere Informationen zum Studienverlauf und Veränderungen des Learning Agreements erhält man im ORI der Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales.

3.3. Matrícula

Die Matrícula findet ein paar Wochen nach dem Beginn der Vorlesungszeit statt. Dabei meldet man sich fest zu den Kursen an, die im Learning Agreement akzeptiert wurden. In den ersten beiden Vorlesungswochen kann man Änderungen des Learning Agreements vornehmen.

3.4. Die Kurse

Die Kurse sind im Allgemeinen weniger mathematisch und manche erscheinen am Anfang weniger anspruchsvoll. Doch dieser Eindruck täuscht, denn man darf den Arbeitsaufwand nicht unterschätzen. Neben der Endklausur muss man für die meisten Fächer regelmäßig Hausaufgaben abgeben oder Präsentationen halten und oftmals eine umfassendere schriftliche Arbeit (bis zu 20 Seiten) zum Ende des Semesters verfassen. Deshalb ist es ratsam, sich auf ein paar Kurse zu konzentrieren, auch wenn diese insgesamt nicht der vollen Workload entsprechen. (Natürlich ist die Gestaltung des Kurses von Prof zu Prof verschieden, sodass man sicherlich auch Kurse mit weniger Arbeitsaufwand belegen kann.)

3.5. Die Spanischkurse

Die Universität bietet semesterbegleitende Spanischkurse an. Um daran teilzunehmen, muss man einen Einstufungstest absolvieren. Es ist empfehlenswert sich nach Bekanntgabe der Ergebnisse möglichst bald einzuschreiben. Die Dozenten sind sehr nett und engagiert, allerdings fand ich es schade, dass es keinen vorbereitenden vor Semesterbeginn gab.

3.6. Sport an der Uni

Es gibt ein umfassendes Sportprogramm an der Universität. Um an einem Kurs teilzunehmen benötigt man einen Ausweis (ca. 30€) und muss pro Kurs eine Gebühr von ca. 17€ bezahlen.

4. Fazit

Madrid ist eine vielfältige und lebendige Stadt, die immer wieder zu überraschen weiß. Ich möchte die Zeit hier und meine Reisen durch Spanien niemals missen und kann nur jedem empfehlen diese Möglichkeit zu nutzen, denn sie ist viel, viel mehr als nur einen „hübscher“ Punkt im Lebenslauf. Die Erfahrungen prägen nicht nur das persönliche Bild von sich selbst, sondern auch das politische, ökonomische und soziale Bild von Spanien, Deutschland und Europa im Ganzen. Gegenseitige Akzeptanz, Toleranz und Wertschätzung und vieles, was man als „interkulturelle Kompetenz“ bezeichnen kann, erlebt und lernt man so ganz nebenbei. Auch wenn es manchmal schwer fällt exakt das auszudrücken, was man sagen will, so baut man doch Freundschaften auf, die über Länder- und Sprachgrenzen Bestand haben. Und zu guter Letzt hat man ziemlich viel Spaß... ;-)

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universidad Autonoma Madrid, Spanien

WS 2009/10

von Andreas Ulrich

Ich habe schon zu Beginn meines Studiums geplant gehabt, am Erasmus-Programm teilzunehmen. Für mich stand im Vordergrund, eine gewisse Zeit im Ausland zu verbringen, viele neue Kulturen kennenzulernen und vor allem eine andere Sprache zu lernen. Mein Auslandssemester in Madrid war eine schöne Erfahrung, die ich nicht missen will. Daher möchte ich euch dazu ermutigen, sich trotz anfänglicher Hürden im Bewerbungsprozess für das Erasmus-Programm zu bewerben.

1. Organisation des Aufenthalts
2. Anreise
3. Wohnungssuche & Jobmöglichkeiten
4. Universität (UAM)
5. Madrid
6. Reisen
7. Fazit

1. Organisation des Aufenthalts

Die Voraussetzungen für die Bewerbung für das Erasmus-Programm könnt ihr der Homepage des International Office oder auch des Auslandsbüros des FB02 entnehmen.

An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass ihr Zweit- oder Drittwahlen für Partneruniversitäten nur angeben solltet, wenn ihr diese im Falle einer Zusage auch wahrnehmen würdet.

Folgende Dokumente solltet ihr auf jeden Fall dabeihaben:

- Gültiger Personalausweis (und wenn möglich einige Kopien zur Sicherheit). Der Personalausweis reicht aus, um sich barrierefrei in den EU-Ländern zu bewegen. Solltet ihr jedoch zwischenzeitlich in Länder außerhalb der EU reisen (z.B. bietet sich Nordafrika an, wenn ihr euer Semester in Madrid oder Granada verbringt), wäre ein gültiger Reisepass von Vorteil.
- Eine Auslandskrankenversicherung, die über eine Reiseversicherung hinausreicht.
- Mehrere Passbilder, diese werdet ihr beispielsweise für das Metro-Abonnement und Uni-Ausweise brauchen.
- Unbedingt solltet ihr euch ein Konto bei einer Bank einrichten, bei der ihr gebührenfrei in Madrid abheben könnt.

2. Anreise

Für den Flug nach Madrid bieten sich mehrere Airlines an. Die Kosten sollten je nach Buchungsdatum und Airline zwischen 85-100 € betragen.

Vor allem solltet ihr vor eurer Ankunft ein Hostel buchen, da zumindest zu Beginn des Wintersemesters die meisten Erasmus-Studenten und auch viele Touristen nach Madrid kommen. Ich habe die ersten Tage im Losamigos Hostel verbracht, das direkt im Kern der Innenstadt, zwischen Puerta del Sol und Ópera liegt. Dieses Hostel kann ich sehr weiterempfehlen, da das Personal auch Englisch und Deutsch gesprochen hat, wodurch anfängliche Sprachprobleme leichter umgangen werden konnten.

3. Wohnungssuche & Jobmöglichkeiten

Die Wohnungssuche ist wahrscheinlich die größte Hürde, die zu Beginn des Aufenthaltes in Madrid überwinden werden muss.

Die Universität bietet ihrerseits auch eine Residenz auf dem Campus an. Allerdings habe ich von den wenigen Erasmus-Studenten, die dort gewohnt haben, nicht viel Positives gehört. Zwar liegt die Residenz in unmittelbarer Nähe zu den Fakultäten, allerdings soll sie relativ teuer sein und außerdem liegt sie ziemlich abgelegen von der Stadt.

Zu Beginn der Wohnungssuche solltet ihr euch eine spanische Handynummer zulegen. Diese lassen sich an entweder in den Läden der einzelnen Anbieter kaufen oder aber an unabhängigen Telefonshops.

Die gängigsten Internetseiten mit Wohnungsangeboten sind loquo.com, idealista.com und segundamano.es. Über letztere laufen die meisten Angebote und über diese Seite habe ich letztendlich auch meine Wohnung gefunden. Ansonsten hängen auf den Universitätsgeländen auch viele Anzeigen aus.

Am besten ist es, die Vermieter direkt per Handy anzurufen, da E-Mails kaum beantwortet werden. Es macht auch Sinn, ein paar Wochen vor dem Semesterbeginn auf Wohnungssuche zu gehen, da kurz vor Uni-Beginn immer mehr Studenten nach Madrid kommen und somit der Wohnungsmarkt stark umkämpft ist.

Zudem rate ich davon ab, eine Wohnung von Deutschland aus zu organisieren, sofern die Wohnung noch nicht besichtigt wurde.

Schaut euch wenn möglich mehrere Wohnungen an, damit ihr ein Gefühl dafür bekommt, ob die Miete für den Zustand der Wohnung angemessen ist.

In Madrid ist es nicht ungewöhnlich, dass die Kautio (Fianza) die doppelte Monatsmiete beträgt. Dabei würde ich empfehlen, sich eine Quittung ausstellen zu lassen oder wenigstens einen Mietvertrag zu verlangen. Achtet vor allem darauf, dass eine Heizung (auch im Zimmer!) vorhanden ist, zumindest, wenn ihr im Wintersemester nach Madrid geht.

Ich habe direkt neben dem Retiro (Metro Ibiza) im gleichnamigen Stadtteil gewohnt. Die Gegend ist eher ruhig aber auch sehr sicher. Meine Mitbewohner kamen aus Mexiko, Frankreich und Spanien. Dies hatte den enormen Vorteil, von Beginn an auf Spanisch kommunizieren zu müssen.

Generell kann ich die Stadtteile La Latina, Salamanca, Retiro und Tetuán empfehlen. Alle liegen nicht weit vom Zentrum entfernt und es lassen sich erheblich günstigere Wohnungen dort finden.

Als Miete solltet ihr mit 300 € aufwärts plus Nebenkosten rechnen. Je näher ihr am Zentrum wohnen wollt, desto teurer wird es.

Durch eine Job-Anzeige in einem sozialen Netzwerk bin ich auf eine Frau gestoßen, die deutsche Erasmus-Studenten als Nachhilfe in Deutsch an spanische Eltern vermittelt, deren Kinder auf die deutsche Schule in Madrid gehen. Von Oktober bis März habe ich einem Jungen dreimal die Woche zwei Stunden unterrichtet gegeben. Dafür erhielt ich 11 € die Stunde. Bei Bedarf gebe ich gerne die Kontaktdaten weiter

4. Universität (UAM)

Die Universität liegt an der Haltestelle „Cantoblanco“ und ist am besten mit der Cercanía (vergleichbar mit der deutschen S-Bahn) mit Endstation Colmenar/San Sebastian de los Reyes (C-4) erreichbar. Diese braucht vom Hauptbahnhof „Atocha“ eine halbe Stunde und fährt über die Haltestellen Sol, Nuevos Ministerios und Chamartín. Die Uni liegt außerhalb von Madrid, daher müsst ihr euch ein Abonnement für die Zone B1 kaufen; dies beinhaltet Metro, Bus und Cercanías.

Als erstes steht die Anmeldung im Rectorado an. Direkt am Ausgang der Haltestelle ist ein Lageplan der Uni, daher sollte das Büro leicht zu finden sein. Sofern ihr euch bereits in Deutschland auf der Homepage der Uni registriert habt und euer Passfoto hochgeladen habt, erhaltet ihr den Studentenausweis, Info-Prospekte und eine Mappe der UAM. Zudem erhaltet ihr Infos über wichtige Termine, wie z.B. die Klausuranmeldung, Feiertage und Klausurtermine.

Bei meinem Aufenthalt standen zwei Evaluationstermine für den begleitenden Sprachkurs zur Verfügung. Ich empfehle, den ersten schon wahrzunehmen, da die Plätze in den Sprachkursgruppen nach dem „first-come, first-served“-Prinzip verteilt werden.

Der Sprachkurs hat mir viel Spaß gemacht, da nicht nur sprachliche, sondern auch kulturelle Inhalte lustig vermittelt wurden und man zudem viele neue Leute kennengelernt hat.

Besucht am Anfang wenn möglich viele Kurse, damit ihr wisst, welche Anforderungen gestellt werden. Es kann durchaus sein, dass nur Hausarbeiten geschrieben werden und keine Endklausur ansteht. Das Learning-Agreement kann bis zu einem bestimmten Zeitpunkt noch geändert werden. Dazu geht ihr in das ORI (Oficina de relaciones internacionales), welches sich in im Fakultätsgebäude befindet. Da sich meine bereits in Deutschland gewählten Kurse teilweise überschneiden haben und einige über zwei Semester gingen, musste ich noch einmal Änderungen vornehmen. Leider werden einem diese Änderungen nicht immer gewährt.

Solltet ihr einen Kurs nicht belegen können, besorgt ihr euch im ORI ein bestimmtes Formular, mit dem euch der Professor/Professorin persönlich bestätigen kann, dass ihr diesen Kurs belegen könnt. Diese Info habe ich leider erst im Nachhinein bekommen, das hätte das ORI besser kommunizieren sollen.

Ungefähr einen Monat nach Kursbeginn findet die „Matrícula“ statt, bei der ihr euch fest für die Kurse und Klausuren anmeldet. Diese findet nicht wie in Frankfurt über das Internet statt, sondern in den PC-Räumen einer bestimmten Fakultät.

In meinen Kursen gab es kaum Skripte, daher wurde durchgängig mitgeschrieben, was der Professor erzählte. Am Anfang hatte ich ein bisschen Schwierigkeiten, da die Madrilenen sehr schnell sprechen, allerdings sind die Kommilitonen sehr hilfsbereit gewesen, Mitschriften auszutauschen.

ESN (Erasmus Student Network)

Das Erasmus Student Network ist eine Organisation ähnlich dem Buddy Programm bzw. Hermes-Club in Frankfurt. Diese bietet Reisen und verschiedene Freizeitprogramme außerhalb der Uni an. Ich habe zu Beginn des Semesters an mehreren Veranstaltungen teilgenommen, was den Vorteil hatte, viele internationale Leute an der Uni kennenzulernen. Allerdings lassen sich auch viele Reisen günstiger auf eigene Faust organisieren.

5. Madrid

Kultur und Freizeit

Nachdem ihr die Wohnungssuche hinter euch gelassen habt, solltet ihr die Stadt erkunden – am besten zu Fuß. Madrid bietet eine Menge an kulturellen Möglichkeiten.

Von den öffentlichen Plätzen hat mir der Plaza Mayor, der Templo de Debod und der Parque del Buen Retiro am besten gefallen.

Mit dem Studentenausweis können viele Museen mit Ermäßigung oder sogar umsonst besichtigt werden. Einen Blick wert sind das Reina Sofia, Thyssen und das Prado Museum.

Rund um Puerta del Sol und Tirso de Molina lassen sich viele gute Tapas Bars finden. Zu empfehlen ist auch das „el tigre“, welches parallel zur Gran Vía in Chueca liegt.

Als kulinarische Spezialität gilt in Madrid das „cogido español“, welches vor allem in dem Restaurant „La Bola“ sehr gut sein soll. Ich habe leider nicht dort gegessen, allerdings wurde es mir von vielen Madrilenen weiterempfohlen.

Zum Ausgehen in den ersten Wochen würde ich zunächst die vielen Erasmus-Parties, die unter anderem auch von der Universität angeboten werden, wahrnehmen.

In der Calle de Huertas oder in Malasaña gibt es eher kleiner Diskotheken und Bars.

Auf jeden Fall solltet ihr Sonntags auf den Rastro gehen. Das ist ein großer Flohmarkt in La Latina, auf dem sich neben jeder Menge Schrott auch viele Schätze und Außergewöhnliches finden lässt. Vor allem solltet ihr in der Calle de Carlos Arniches die Bocadillos probieren. Die Tapas-Bar ist aufgrund des großen Andrangs leicht ausfindig gemacht.

Wenn ihr in Madrid Sport treiben wollt, könnt ihr an der Universität Sportkurse belegen. Zu Beginn erhaltet ihr auch im Rectorado ein Prospekt über die angebotenen Kurse. Fitnessstudios sind eher teuer in Madrid (Die Preise beginnen ab 40 € aufwärts pro Monat). Im Sommer bietet es sich jedoch auch an, im Retiro joggen zu gehen. Dort befinden sich auch viele Sportgeräte, sodass man hier auch an Geld sparen kann.

Sicherheit

Mir persönlich ist in Madrid nie etwas geklaut worden, noch bin ich Opfer von Kriminellen geworden. Es gibt allerdings ein paar Sachen auf die geachtet werden sollte:

- Taschendiebe sind besonders oft in der Metro unterwegs. Hier sollte vor allem in der Linie 8 (diese verkehrt zwischen dem Flughafen und Nuevos Ministerios), an den Endstationen und in vollen Zügen aufgepasst werden. Achtet immer darauf, keine Wertsachen in den hinteren Hosentaschen zu verstauen und habt immer ein Auge auf eure Handtaschen. Das gleiche gilt für den Rastro und für die großen Plätze (Puerta del Sol, Plaza Mayor, Plaza de España).
- Meidet bei einem nächtlichen Nachhauseweg eher dunkle oder unbelebte Straßen und schaut, wer mit euch in der Metro sitzt.
- Mehrere Studenten haben in ihrer Zeit in Madrid Probleme mit Vermietern gehabt, da sie Schwierigkeiten hatten, die Kautions zurückzubekommen. Daher empfehle ich euch, wie oben erwähnt, einen Mietvertrag zu verlangen. Überweist in keinem Fall Geld an Vermieter, bevor ihr die Wohnung bezogen habt oder um die Wohnung zu „reservieren“. Es tummeln sich nämlich im Internet auch einige Wohnungsanzeigen, hinter denen sich in Wirklichkeit keine Wohnung verbirgt.
- Achtet darauf, dass ihr in der Anfangszeit nicht zu sehr als Neuankömmlinge entlarvt werdet. Sobald man mit einer Stadtkarte oder eine Kamera quer durch die Gegend läuft, stellt man

sich als leichter Fang für Diebe dar. Lasst euch auch nicht von kleinen Kindern oder Jugendlichen beschwatzen, die sich als Spendensucher für bekannte Welthilfsorganisationen ausgeben.

Alles in allem habe ich mich in Madrid immer sehr sicher gefühlt. Die Polizei ist auch an allen öffentlichen Plätzen und Monumenten präsent. Es sollte lediglich am Anfang die Umgebung mit einer gewissen Aufmerksamkeit beachtet werden.

6. Reisen

Die zentrale Lage Madrids sorgt dafür, dass viele Orte in ganz Spanien (oder auch Portugal) auf leichtem Wege erreicht werden können.

Das Erasmus Student Network bietet seinerseits viele organisierte Reisen an. Alternativ können Reisen auch selbst mit Billigfliegern, Bussen oder gemieteten Autos organisiert werden. Zu empfehlen wäre Salamanca, Sevilla, Granada, Cádiz, Porto, Lissabon, Barcelona, Valencia und San Sebastian.

7. Fazit

Mein halbjähriger Aufenthalt hat mir äußerst gut gefallen. Madrid bietet sich sehr als Stadt für einen Erasmus-Aufenthalt an. Es ist immer was los und man lernt sehr viele Leute kennen. Da die Stadt sehr international ist, hat man auch die Möglichkeit in andere Kulturen einzutauchen. Im Nachhinein wäre ich auch gern noch ein Semester länger geblieben.

Wenn ihr Fragen habt, könnt ihr euch gerne an mich wenden.

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universidad Autónoma de Madrid, Spanien

2008/2009

von N.N.

Bevor ich meine persönlichen Erfahrungen meines Auslandsaufenthaltes erläutere, würde ich gerne einen kurzen Überblick über die zu erledigenden Aufgaben an der Johann Wolfgang Goethe Universität sowie bei Ankunft an der Autónoma de Madrid geben.

Was ist bei der Bewerbung in Frankfurt und dem anschließenden Aufenthalt in Madrid zu erledigen?

1. Bewerbung an der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt
 - Enthält ein Motivationsschreiben (2 Seiten) und einen tabellarischen Lebenslauf auf Deutsch und Spanisch
 - Standardisiertes Formular zur Bewerbung
 - Nach Bewerbung kann ein Sprachtest, in Form eines halbstündigen Gespräches, zur endgültigen Entscheidung herangezogen werden.

2. Learning Agreement
 - Das Learning Agreement (voraussichtliche Kurswahl) muss schon vor dem Aufenthalt im Ausland erstellt und abgegeben werden.

3. Universidad Autónoma de Madrid
 - Einschreibung (Rectorado y Servicios Centrales, 2. Stock links, Gebäude 1)

Tipp: Nach der EI-Nummer fragen. Diese wird u. A. zur Nutzung des Internets, sowie der örtlichen Computer benötigt.

- Einstufungstest für den Spanischkurs: Für diesen Test werden zwei Termine angeboten. Es ist sinnvoll den Ersten zu wählen und sich nach der Einstufungsveröffentlichung so schnell wie möglich anzumelden. Es ist nicht für jeden Studenten ein Platz vorhanden und es wird nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt, malt zu erst“ entschieden.
Wegbeschreibung: (Idiomas/Centro Superior de Música, Gebäude 12)
- Abholen der Kopie des Learning Agreements und Überprüfung ob alle Kurse genehmigt wurden. Mögliche Veränderungen des Learning Agreements werden in diesem Büro abgegeben. Hier erhält und gibt man auch das Formular „Solicitud de matrícula de estudiantes de programas de movilidad“ ab.
Tipp: Das Personal im Büro ist sehr hilfsbereit und steht bei diversen Fragen (Kurswahl etc.) immer gerne zur Seite.
Wegbeschreibung: (Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales, Eingangshalle rechts, Treppe hoch, Neben der Cafeteria, ORI Oficina de Relaciones Internacionales, Gebäude 4)
- Der Stundenplan muss eigenständig erstellt werden. Es wird zwischen Kursen am Morgen und Kursen am Abend unterschieden. Jeder Kurs hat mehrere Gruppen, die sich durch verschiedene Kurstermine unterscheiden. Die möglichen Kurstermine findet man im rechten Flügel des Gebäudes 4 oder im ORI
- Matrikulation: Dies ist die endgültige Wahl der Kurse, bei mir wurde die Kurswahl im Gebäude der Rechtswissenschaften durchgeführt. Ausweis nicht vergessen! (Ciencias Jurídicas Políticas y Económicas, zweiter Stock, Gebäude 35)

Die Wohnungssuche

Wie beginne ich die Wohnungssuche?

Als erstes sollte die ungefähre Wohngegend festgelegt werden. Das Studentenwohnheim an der UAM sieht von außen sehr schön aus und wartet mit einem Fitnessstudio sowie absoluter Nähe zur Universität auf. Selber habe ich es nie besucht oder versucht ein Zimmer zu bekommen. Somit ist mir die Höhe der Miete unbekannt, soll allerdings recht teuer sein. Die Autónoma ist ein wenig außerhalb gelegen und es ist zu entscheiden ob man eher in der Stadt oder lieber in Uninähe leben möchte. Ich würde jedem empfehlen in die Stadt zu ziehen, einen etwas höheren Mietpreis für ein kleineres Zimmer zu akzeptieren, dafür aber das wahre Stadtleben und die Lebensweise der Madrilenen zu entdecken. Man kann sicherlich günstig oder zum gleichen Mietpreis wie in Frankfurt leben, allerdings sollte einem bewusst sein, dass der Standard geringer ist. Meine bevorzugte Wohngegend: Argüelles

Wo beginne ich mit der Wohnungssuche?

Bei der Wohnungssuche sollten einige Dinge beachtet werden. Es ist nicht zu empfehlen eine Wohnung von Deutschland aus zu suchen. Die Wohnungssuche in Madrid kann sich schon einmal als schwierig gestalten und zahlreiche Wohnungsbesichtigungen sind nicht ausgeschlossen. Die Probleme erstrecken sich von 5m²-Zimmern über fensterlose Zimmer bis hin zu Kleinkindern in der Wohnung. Die Mietpreise beziehen sich meistens auf Kaltmieten. Zimmer- sowie Wohnungsgröße sind oftmals nicht im Internet angegeben. Bei der Wohnungssuche über den Winterzeitraum sollte auf eine Heizung im Zimmer geachtet werden. Madrid kann über die Winterzeit sehr kalt werden und eine Heizung im Raum muss kein Standard in Spanien sein. Ein wenig Zeit bei der Suche sollte also eingeplant werden.

Die wohl am häufigsten genutzten und beliebtesten Webseiten für die Wohnungssuche sind Idealista.com, Loqou.com, easypiso.com und secundamano.com. Bei diesen Internetseiten ist ein zahlreiches Angebot an Wohngemeinschaften oder auch Einzelwohnungen zu finden.

Madrid

Stadt und Sehenswürdigkeiten

Madrids Sehenswürdigkeiten einzeln aufzuzählen ist mir ein wenig zu mühselig. Die Hauptstadt Spaniens bietet eine ganze Reihe von Sehenswürdigkeiten und man kann sie mit Leichtigkeit in jedem Reiseführer finden. Von den vielen großen und kleinen Museen bis hin zu wunderschön erhaltenen oder restaurierten Gebäudefassaden und Stadtvierteln. Am besten man erkundet diese Stadt zu Fuß und lässt den Fremdenführer in der Tasche. Kneipen findet man an jeder Ecke und gemütlich ist es wohl fast überall.

Einen Samstag oder Sonntag sollte man allerdings auf jeden Fall in Madrids Stadtpark „Parque de Retiro“ verbringen. Lasst euch dort von der Vielfalt der Menschen, den Straßenartisten und den Musikern beeindrucken.

Eine Diebstahlwarnung sollte ausgesprochen werden. Selber wurde ich lange Zeit, Dank meiner großen Aufmerksamkeit, nicht bestohlen, aber dann traf es mich doch noch. Es ist sehr zu empfehlen nur eine Kopie des Ausweises und die wirklich notwendigen EC- oder Kreditkarten bei sich zu tragen. Eine Kopie des Ausweises sollte immer im Geldbeutel sein, da bei einem Kauf mit einer Ec- oder Kreditkarte immer ein Ausweis verlangt wird.

Die Universität Autónoma de Madrid (UAM)

Wegbeschreibung

Es gibt zwei Möglichkeiten, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, zur UAM zu gelangen.

1. Bus:
Abfahrt(Plaza Castilla, Nummer 714,
Ankunft (Contoblanco Universidad)
2. 2. S-Bahn (Cercania):
mögliche Abfahrten „Atocha“, „Nuevos Ministerios“, „Chamartin“, Linie C1,C7,C10,
Ankunft (Contoblanco Universidad)

Fahrausweis: Ich empfehle ein Monatsticket zu kaufen, da für den Fahrtweg zur UAM ein Ticket für die Metro, soweit ein Ticket für die Cercanias, benötigt wird. Für die UAM ist die Zone B1 zu wählen. Dieses Ticket kostet 50,80€ für Studenten, unter 21 Jahren gibt es ein Rabatt von 20 Euro.

Das Ticket wird in den örtlichen „Estancos“ gekauft. Diese kleinen Läden oder Kiosks verkaufen vorwiegend Zigaretten und es steht meistens ein Schriftzug mit „Tabaco“ über den Läden.

Zum Kauf des ersten Fahrausweises werden ein Ausweis sowie ein Foto benötigt. Nach dem ersten Kauf, kann das Ticket direkt in den Vorhallen der Metro am Automaten gekauft werden.

Die Universität

Wie schon erwähnt liegt die Universität ein wenig außerhalb und es bleibt in der S-Bahn ausreichend Zeit eine Zeitung oder ein Buch zu lesen um die Sprachkenntnisse ein wenig zu verbessern.

An den Spanischen Universitätsalltag muss man sich anfangs ein wenig gewöhnen. Es kann schon einmal vorkommen, dass am Anfang der ein oder andere Professor verspätet oder gar nicht zur Vorlesung erscheint. Es ist also ein wenig Geduld von Nöten, sind erst einmal ein paar Wochen vergangen finden die Vorlesungen dann regelmäßig statt. In den Pausen kann man es sich auf den zahlreichen Wiesen gemütlich machen. Hat man erst einmal Freundschaften geschlossen muss man auch nicht mehr alleine essen. Die Cafeteria in der Fakultät der Wirtschaftswissenschaften sowie die Mensa und die Pizzeria im „Babellon B“ sind zu empfehlen. Ein Menü (2 Teller mit Brötchen und eine Nachspeise) kostet ca. 5€.

Die sportlichen Möglichkeiten an der Universität sind hervorragend. Es gibt ein Hallen- und ein Freibad, eine Turnhalle, zwei Fitnessstudios, mehrer Tennis-, Handball- und Basketballplätze, ein American Footballfeld, sowie ein Fußballplatz. Sich in den Pausen zu beschäftigen fällt also nicht schwer.

Wie zu Anfang schon erwähnt ist eine der ersten Tätigkeiten die Erstellung des persönlichen Vorlesungsplans. Hierbei ist zu beachten, dass die Vorlesungen sich nicht überschneiden. Bei den „normalen“ Kursen ist eine große Auswahl an verschiedenen Terminen vorhanden, allerdings besitzen

die sogenannten Vorlesungen der „Optativas“ nur einen festen Termin in der Woche. Somit kann es passieren, dass trotz der zahlreichen Kurstermine kein Vorlesungsplan ohne Überschneidungen erstellt werden kann. So ist manchmal eine Kurswähländerung und damit einhergehend eine Abänderung des Learning Agreements nicht zu vermeiden.

Die spanischen Universitäten besitzen den Ruf der Einfachheit. Diese Erfahrung konnte ich leider nicht machen. Es kommt wohl sehr stark auf den besuchten Kurs und den jeweiligen Professor an. Der Universitätsalltag ist ähnlich wie in Frankfurt. Es müssen Mentorin oder Tutorien besucht, Präsentationen erstellt und gehalten (in Gruppen oder einzeln), Hausarbeiten geschrieben und selbstständig praktische Aufgaben gelöst werden. Es werden keine besonderen Klausuren für Studenten des Erasmus-Programms angeboten. Von drei meiner besuchten Kurse kann ich allerdings nur abraten. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass diese wahnsinnig schwer waren und diesen Ruf auch unter den spanischen Studenten haben. Diese Kurse sind: Makroökonomie, Econometria und Gestion del Riesgo y Seguros.

Bei der „Herzlich Willkommenveranstaltung“ bekommt man kleine Präsente die einem durchaus nützlich sein können. Möchte man das Land nicht alleine erkunden kann man sich an die Studentenorganisation ESN wenden. Diese organisieren lustige, ereignisreiche und günstige Reisen in verschiedene Städte.

Persönliche Erfahrungen

Vor einem Auslandsaufenthalt stellt sich wohl jeder Student die Frage: „Warum, weshalb und wieso sollte ich mich für eine gewisse Zeit ins Ausland begeben?“

Selbstverständlich gingen mit diese Fragen auch durch den Kopf. Natürlich sieht es sehr gut im Lebenslauf aus und wird heutzutage von Unternehmen gefordert. Eine weitere Sprache zu erlernen oder zu verbessern, eine Kultur zu entdecken, neue Menschen und ein neues Land kennenzulernen, dieses und noch vieles mehr sind weitere Gründe die für einen Auslandsaufenthalt sprechen.

Des Weiteren hört man von allen Seiten den Grund der „persönlichen Erfahrung“. Doch was sind denn tatsächlich diese persönlichen Erfahrungen? Mir fällt es sehr schwer dies in Worte zu fassen. Es sind wohl die vielen kleinen individuellen Dinge die man erlebt. Wenn man nervös in einer Bäckerei steht und nicht weiß wie man das Brot bestellen soll. Wenn man rätselt was der Professor vorne in der Vorlesung wohl so interessantes erzählt. Wenn man neue Freunde kennenlernt und tolle Sachen mit ihnen erlebt. Wenn man winzig kleine Erfolgserlebnisse verzeichnet und sich darüber stundenlang freuen kann. Doch es sind nicht nur erfreuliche Dinge die einen verändern. Das Missglücken von Klausuren, Probleme mit der Freundin, Sehnsucht nach Familie und Freunden, dies und noch viel mehr sind Gründe für eine persönliche Entwicklung.

Zum Abschluss möchte ich jedem empfehlen einen studentischen Auslandsaufenthalt zu machen. Ich habe meine Zeit in Madrid sehr genossen. Es tat gut das Land zu verlassen, ein anderes universitäres System und einen neuen Alltag zu erleben. Madrid besticht mit seiner Vielfalt, das kulturelle Angebot ist beeindruckend und die Menschen faszinierend unterschiedlich. Natürlich kenne ich andere Städte Spaniens durch kurze Besuche, aber Madrid bleibt wohl immer mein Favorit und ich freue mich jetzt schon meine spanischen Freunde zu besuchen.

Campus de la Universidad Autónoma de Madrid

Campus de Cantoblanco
Crta. Colmenar Viejo, km. 15 - 28049 MADRID



Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universidad Autonoma de Madrid, Spanien

WS 2008/09

von Julian Schäfer

Wer den Erasmus Aufenthalt in Madrid an der Universidad Autónoma mit seinem Studium und Leben in Frankfurt vergleicht, der wird vielleicht nach seiner Ankunft in Spanien enttäuscht sein. Zumindest ging es mir so.

Es schon fängt bei der Zimmersuche an. Ich hab den Fehler gemacht, mein Praktikum über die gesamten Sommerferien zu strecken und gedacht, dass mit dem Zimmer in Madrid wird schon. Obwohl das Semester schon am 25.09.2008 anfang, war ich erst am 04.10.2008 in Madrid. Ich denke hier kann man der lockeren spanischen Art dankbar sein, dass ich mich noch zum Studium einschreiben durfte.

Die Zimmersuche gestaltete sich dann als durchaus schwierig. Hier zog ich immer den Vergleich mit meinem Wohnheimsplatz in Frankfurt.

Es existiert ein Wohnheim direkt auf dem Uni Campus allerdings ist das Zimmerangebot sehr eingeschränkt und dementsprechend auch sehr teuer. Auch sieht man so wenig von Madrid, da der Campus 15 km nördlich vom Zentrum liegt.

Zimmer gibt es viele. In Studenten-WG's, bei Familien oder in normalen Wohngemeinschaften.

Meine Erfahrung zeigte allerdings dass die Zimmer die per Anzeige, bzw. per Telefon angeboten werden und die Realität zwei komplett verschiedene Welten sind: Zimmer mit 6 qm, ohne Fenster, oder bei Familien mit kleinen Kindern sind keine Seltenheit. Auch die Möglichkeit von Besuch sollte vorab geklärt werden. Dass ganze kostet in der Regel zwischen 350 – 500 € pro Monat.

Ich fand bei einer jungen Familie ein kleines Zimmer für € 250. Es gilt also zu suchen, und nicht gleich beim ersten Angebot ja zu sagen.

Quellen zur Zimmersuche:

- www.loquo.com
- www.idealista.com

Aufgrund seiner Nähe zum Zentrum, und der Metro Anbindungen würde ich den Westen Madrids empfehlen.

Hier sind aufgrund der Ciudad Universitaria auch viele Studenten ansässig: Siehe Stadtteile wie Argüelles, Moncloa, Valdezarza, etc.

Einmal in Madrid angekommen, gilt es, sich an der Universität einzuschreiben. Dies geht relativ schnell, und man bekommt ein komplettes Info-Paket über die Uni und die Stadt.

Man wird nicht an die Hand genommen und muss sich vieles selber erarbeiten, bspw. den Stundenplan, die Lerngruppen, etc, doch es existiert das sog. Erasmus Student Network, welches Erasmus Studenten zusammenführt, und auch „Buddies“ anbietet, die einem als Mentor bereitgestellt werden.

Ein gutes Informationsnetzwerk befindet sich im Facebook. Es existieren mehrere Gruppen von Erasmus Madrid Studenten, in denen Zimmer vermietet werden, oder Einladungen zu Erasmus Parties verschickt werden.

Die ersten Vorlesungen sind teilweise ausgefallen, weshalb es sich anbietet die ersten Tage zu nutzen, um sich mit Madrid vertraut zu machen.

Die Stadt erscheint auf den ersten Blick laut und chaotisch, doch lädt sie förmlich dazu ein, in ihr zu leben.

Langsam erorbert sie einen. . . ich möchte nicht viel über die Sehenswürdigkeiten schreiben, dies machen Autoren von zahlreichen Reiseführern besser als ich.

Dennoch komme ich nicht drum herum, meine Eindrücke aufzuschreiben. Ein Grossteil des Stadtlebens in Madrid spielt sich im Zentrum, zwischen den Metro-Stationen „Puerta de Sol“ und „Callao“ ab. Hier befinden sich kleine spanische Tapa Bars, Souvenirläden, Sehenswürdigkeiten, Restaurants, Supermärkte und exotische Geschäfte. Es dauert Stunden bis man sich alles angesehen hat aber trotzdem wird man bei jedem Besuch etwas neues finden.

Ein Besuch im Parque del Retiro am Wochenende, dem „Central Park“ Madrids ist Pflichtprogramm. Nie zuvor hab ich eine solche Vielfalt an Menschen und Gruppen gesehen, die friedlich nebeneinander Spass haben: von Flamenco Gruppo, Capoeira Tänzern, Samba Trommlern, Artisten, Wahrsagern und Theatergruppen ist alles dabei. Die Madrilenen geniessen die Spektakel und tanzen teilweise einfach mit! In Frankfurt undenkbar...

Nun zur Universität:

Wenn man erst mal morgens am Campus angekommen ist, kann man praktisch den gesamten Tag dort bleiben.

Die Kurse fangen teilweise um 8:30 an, und mein spätester Kurs ging bis 21:30. Dazwischen wird es eigentlich nicht langweilig. Der Campus beherbergt alle Fakultäten (ausser die Medizin-Fakultät), dementsprechend gibt es genügend Studenten mit denen man sich anfreunden kann, sowohl die relativ entspannten Spanier, als auch die überraschend hohe Anzahl an Erasmus“lern“...

Ansonsten bietet der Campus neben der Mensa eine günstige Pizzeria (Pabellon de Estudiantes), hervorragende Sportanlagen (Ich habe die 2 oder 3 Stunden zwischen den Vorlesungen genutzt um täglich Sport zu treiben....) oder die Möglichkeit, einfach die ausgeprägten Grünanlagen zu nutzen, um sich mit der Kultur des Botellón vertraut zu machen.

Wenn man sich erst einmal in der Lernroutine befindet, wird man schnell merken, dass die Kurse eher wie in der Schule ablaufen. Hausaufgaben, Vorträge und Zwischenprüfungen sind alle ernst zu nehmen, denn sie werden einen beachtlichen Teil der Endnoten ausmachen.

Tipp: Die Kurse scheinen leicht zu sein, die Klausuren beweisen aber das Gegenteil... Daher alles ernst nehmen und vertiefen was in den Vorlesungen drankommt.

Meine Zeit in Madrid habe ich genossen, die Stadt und die Menschen ins Herz geschlossen. Stünde ich mit meiner heutigen Erfahrung erneut vor der Wahl, wo ich mein Auslandssemester verbringen möchte, ich würde mich wieder für Madrid entscheiden.

Die Einzigartigkeit kann man nicht wirklich beschreiben, denn sie wirkt auf jeden Menschen anders. Dennoch verbinden sich in Madrid Moderne mit Tradition, alte Geschichte mit moderner Geschichte, Bürger mit Punks... Es ist die Stadt der Könige, der Regierung, der Banken und Geschäftszentralen, der Universitäten und Institute, der Museen und Parks... Madrid ist eine Junge Stadt, in konstantem Wandel, mit überdurchschnittlich hohem Anteil an Jugendlichen... einfach eine interessante Alternative!

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universidad Autónoma de Madrid, Spanien

WS 2007/2008, SoSe 2008

von Christoph Bröker

1. Anreise
2. Wohnungssuche
3. Öffentliche Verkehrsmittel
4. Universität
5. Madrid
6. Reisen
7. Fazit

Bevor Ihr anfangt den Text zu lesen: Bewerbt euch auf jeden Fall und lasst euch nicht von Bewerbungsformalitäten abschrecken. Das Auslandsbüro hat alle ErasmusStudenten aus Frankfurt immer gut unterstützt. Mein Studienjahr in Madrid war eine sehr wertvolle Erfahrung.

1. Anreise

Bevor Ihr nach Madrid fliegt, solltet Ihr euch ein Konto bei einer Bank einrichten, die in Madrid vertreten ist. Die Deutsche Bank hat in Spanien relativ viele Filialen und bietet sicherlich eine gute Möglichkeit Geld abzuheben, wenn man es braucht. Ich selbst bin schon seit langer Zeit Kunde der Citibank und konnte somit in Madrid in den CitibankFilialen ohne Probleme Geld abheben. Die Citibank bietet euch den

Luxus, dass Ihr innerhalb der Filiale (in der Filiale steht ein Automat) Geld abheben könnt und nicht draußen auf der Straße vor der Filiale an einem Automaten stehen müsst. In Spanien scheint es nicht üblich zu sein, Geldautomaten innen in den Filialen stehen zu haben (sie sind fast immer offen zur Straße – außerhalb der Filialen).

Fliegen könnt Ihr aus Frankfurt gut mit IACHILE.com, einer südamerikanischen Fluggesellschaft, die in Madrid einen Zwischenstop macht, um dann weiter nach Santiago de Chile zu fliegen. Viel mehr kann ich dazu nicht sagen, da ich nur einmal nach Frankfurt geflogen bin und mich ansonsten, wenn ich in Deutschland war, in Berlin aufgehalten habe.

2. Wohnungssuche

Eine Wohnung bzw. ein Zimmer sucht Ihr euch am besten über das Internet. Dort habt ihr immer die aktuellsten Angebote und könnt die Personen sofort anrufen. Häufig wird auch eine Emailadresse angegeben, wobei ich nicht empfehlen würde, Emails zu schicken, da auf Anfragen erst ein paar Tage später oder gar nicht reagiert wird. Kurz vor dem Semesteranfang und während des Semesteranfangs herrscht immer ein reger Andrang – insbesondere durch internationale Studenten, die im Zentrum wohnen möchten – und somit sind (gute) Zimmer sehr schnell vermietet. Gute Webseiten: loquo.com und segundamano.es Ich kann euch nur empfehlen, eine Wohnung im Zentrum von Madrid zu suchen, da ihr dadurch viel bessere Möglichkeiten habt (kurzfristig) Auszugehen (Cafe, Tapas&Canas, etc.). Als Argument gegen das Zentrum, kann man den Weg zur Uni anführen – was bei mir 45 – 60 Min. für eine Richtung waren. Trotzdem habe ich mich – wie viele andere – gegen ein Zimmer in der Residencia der Universität entschieden.

Fragt auf jeden Fall nach, ob Ihr Besuch haben dürft und welche Regeln es gibt. Ich habe mir z.B. eine Wohnung angeschaut, in der Besuch nicht erwünscht war. Ebenso war auch das Duschen zwischen 24Uhr und 6Uhr morgens verboten. Das Zimmer habe ich nicht genommen. Ich selbst habe im Stadtteil „Salamanca“ gelebt. Ein relativ ruhiger Stadtteil. Um abends auszugehen, musste ich immer mit der Metro Richtung Zentrum fahren, was aber kein Problem war, da ich direkt bei der MetroStation Ventas gewohnt habe und von dort direkt zwei Linien ins Zentrum fahren. Den Stadtteil kann ich persönlich nur empfehlen: sauber, sicher und ruhig. Ruhig würde ich als positiv bezeichnen, da man sich dann – neben dem Ausgehen – auch auf andere Dinge konzentrieren kann. Die Wohnungssuche hat bei mir 3 Tage gedauert. Ich habe mir in diesen Tagen jeden Tag von morgens bis abends Wohnungen angesehen. Extra vorher angereist bin ich dafür nicht. Ich bin davon überzeugt, dass es kein Problem ist innerhalb kurzer Zeit (mit etwas Glück) ein Zimmer zu finden – auch wenn man den Glauben daran bei der Suche vielleicht verliert.

3. Öffentliche Verkehrsmittel

Die öffentlichen Verkehrsmittel in Madrid sind super – das einzige, was zu bemängeln ist, ist die Tatsache, dass Fahrpläne (insb. Renfe Cercanias) nicht immer eingehalten werden und dadurch der Weg (zum Beispiel zur Uni) auch länger dauern kann. Ich selbst bin immer viel mit der Metro unterwegs gewesen und mit den Cercanias (Regionalbahn/SBahn). Nachts – wenn keine Metro mehr fährt (1.30 – 6.00 Uhr) – kann man vom Plaza de Cibeles die Nachtbusse verwenden, um wieder nach Hause zu kommen. Taxen gibt es Tags und Nachts. Nachts kann es manchmal – vor allem am Wochenende schwer werden ein Taxi zu bekommen – es ist manchmal so viel los, dass die vielen Taxen nicht ausreichen. Das beste ist, ihr kauft euch ein Abono (Monatsticket), um euch dann beliebig mit Metro und Cercanias bewegen zu können. Zur Universität (Station: Cantoblanco) fahren mehrere Cercanias: C1, C7 und C10.

4. Universität

Die Universität liegt im Norden der Stadt und ist am besten mit den Cercanias C1, C7 und C10 erreichbar (Nuevos Ministerios, Chamartin). Ebenfalls fährt von Plaza de Castilla ein Bus zur Universität.

Als erstes werdet ihr zum International Office gehen (im Rectorado 2. Stock) um euch einzuschreiben. Bringt alle gewünschten Unterlagen mit, damit ihr keinen zusätzlichen Stress habt, noch Unterlagen

per Fax anzufordern. Hier werdet ihr mit verschiedenen Informationsmaterialien ausgestattet: Vorlesungsplan, Busplan, etc. Eine Begrüßungs/ Informationsveranstaltung der Fakultät Wirtschaftswissenschaften hat es bei uns zur Begrüßung auch gegeben. Nach ein paar Wochen müsst ihr euch entscheiden, ob ihr noch Vorlesungen wechseln wollt oder ob ihr euch so immatrikulieren wollt. Für die Matrícula (Entgeltiges Einschreiben in bestimmte Vorlesungen) gab es bei uns nach 34 Wochen einen Termin. Am Anfang war es nicht einfach die Vorlesungen 100%ig zu verstehen. Bei mehreren Vorlesungen muss das, was der Profesor sagt, aktiv mitgeschrieben werden, da es keine Folien dazu im Internet gibt. Bei manchen Vorlesungen gibt es wiederum alles im Internet (eher selten) und bei einigen kann man sich die Unterlagen bei der „Repografía“ kaufen. Dies ist jedoch von Vorlesung zu Vorlesung unterschiedlich. Jeder Profesor ist grundsätzlich bereit einem zu helfen und gibt gerne Tips zu Büchern, die einem helfen den Stoff zu verstehen. Antworten auf Emails habe ich von Profesoren meistens relativ zügig erhalten. Zusätzlich bieten alle Profesoren Sprechstunden an (mehrmals die Woche) und somit kann man jederzeit bei dem entsprechenden Profesor vorbeigehen. Bevor ihr die Wahl für bestimmte Vorlesungen trefft, solltet ihr euch erkundigen, welche Vorlesungen euch für euer Studium in Frankfurt angerechnet werden. Das International Office (Frankfurt) verschickt vor dem Austausch dazu Informationen. Grundsätzlich kann gesagt werden, dass ihr relativ viele Hausarbeiten machen müsst. In einer Vorlesung (Dirección Estratégica I) musste ich mehrere Hausarbeiten schreiben. Dies war zwar viel Arbeit, aber hat sicherlich auch meine schriftlichen Spanischkenntnisse innerhalb kurzer Zeit erheblich verbessert. Diese Vorlesung kann ich (trotz etwas höherem Arbeitsaufwand) nur empfehlen. Prof. Juan Ignacio Martín Castilla, der Profesor von Dirección Estratégica I, unterstützt seine Studenten sehr und ist ein sehr netter und hilfreicher Professor. In den Aulas de Informática könnt ihr jederzeit ins Internet gehen und auch Unterlagen ausdrucken. Für das Drucken müsst ihr Geld auf euren Studentenausweis laden bzw. eine separate Karte kaufen. Erkundigt euch am besten bei den Betreuern der Aulas de Informática. Am Anfang des Semester gibt es einen Einstufungstest für die SpanischSprachkurse. Ihr solltet daran teilnehmen, falls ihr einen Platz bekommen möchtet. Der Sprachkurs hat geholfen, bestimmte Grammatikprobleme zu verstehen. Um jedoch das Verständnis und euer Sprechen zu verbessern, solltet ihr euch besser aktiv mit Spaniern unterhalten.

5. Madrid

In Madrid scheint nie jemand wirklich zu schlafen, da die Stadt immer voll ist (außer nachmittags). Abends und nachts ist immer sehr viel los. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten die Abende zu gestalten. In Huertas kann man gut von einem Club/Bar zum nächsten. In Argüelles sind viele ausländische Studenten anzutreffen, da hier immer ErasmusParties stattfinden. Um Sol herum ist immer viel los – eher ausländische Studenten und leider etwas touristischer. Ansonsten sollte man Tapas essen gehen bei Tirso de Molina, La Latina oder in Chueca. Hierbei scheint eine Regel in ganz Spanien zu gelten: Je schlechter eine TapasBar von außen aussieht, desto besser das Essen (oft jedenfalls).

6. Reisen

Auf jeden Fall müsst ihr eure Zeit in Spanien nutzen, um viel vom Land zu sehen. Das Erasmus Student Network (ESN) bietet immer wieder Ausflüge für ErasmusStudenten an. Sicherlich macht es jedoch auch Sinn, unabhängig davon zu reisen und selbstständig Ausflüge zu organisieren. Dank Billigfliegern kann man innerhalb Spaniens günstig in weiter entfernte Städte reisen. Ansonsten bieten Busse in Spanien gute Alternativen, da man damit günstig in näher entfernte Orte reisen kann. Seit kurzer Zeit scheint Spanien nun das Schienennetz zu verbessern und somit kann man auch per Zug (AVE) gut reisen. Sehenswert ist Salamanca, El Escorial, Barcelona, Sevilla, Toledo...

7. Fazit

Mir hat mein Auslandsjahr in Madrid sehr gut gefallen und ich bin dadurch wieder um einige Erfahrungen reicher geworden. Es ist eine gute Möglichkeit während des Studiums etwas Neues kennenzulernen. Es ist der ein oder andere interessante und freundschaftliche Kontakt entstanden. Die Welt ist ja nicht so groß und somit trifft man sich immer irgendwo wieder. Generell kann ich euch allen nur empfehlen, zwei Semester in Spanien zu verbringen. Dadurch habt ihr genug Zeit euch einzuleben (ans Spanisch gewöhnen) und euch erst mit Madrid und der Universität vertraut zu machen. Viele, die nur ein Semester dort waren, hatten sehr wenig Zeit: gerade angekommen, kurz etwas Freizeit, dann Klausuren und dann ist man auch schon wieder weg. Ich hoffe, ich konnte euch mit meinem Bericht helfen. Solltet ihr Fragen haben, so könnt ihr mir gerne jederzeit eine Email schicken.

Email: c.broeker@gmx.de

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universidad Autónoma de Madrid, Spanien

WS 2007/2008, SoSe 2008

von Svenja Werner

In meinem Erfahrungsbericht möchte ich zukünftigen Erasmusstudenten an der Universidad Autónoma in Madrid einen ersten Eindruck geben, damit sie schon einmal wissen, was auf sie zukommt.

1. Anreise

Ich bin von Frankfurt Anfang September mit Lufthansa (Kooperation mit Spanair) nach Madrid geflogen (ca.120 € hin und rück). Dort kann man 20 kg Freigepäck mitnehmen, die man auch einhalten sollte, da jedes Kilo Übergepäck 10 € kostet.

In Madrid hatte ich für 3 Nächte ein Hostel reserviert (International Youth Hostel in der Calle Huertas 21; Preis pro Nacht mit Frühstück 19 €). Dort gab es ein Schließfach, wo sogar mein großer Koffer hineingepasst hat, was mir wichtig war. Ich habe später einen Studenten kennen gelernt, dem schon im Hostel der Laptop gestohlen wurde. Ansonsten fand ich das Hostel nicht besonders gut, denn ich war in einem 4-er Zimmer ohne Fenster untergebracht und in Madrid ist es im September noch sehr heiß.

Ich kam um 18 Uhr im Hostel an und habe mir dann erst einmal ein bisschen die Stadt angesehen, in der ich 1 Jahr verbringen wollte. Mein Hostel lag im Zentrum, daher bin ich direkt zum Plaza Mayor und zum Königspalast gelaufen und durch die Abendstimmung und den wunderschönen Sonnenschein hat es mir gleich sehr gut gefallen.

Am nächsten Morgen bin ich zur Uni gefahren um mich anzumelden.

2. Anfahrt zur Uni

Man kann entweder mit dem Bus (Nummer 714) ab Plaza Castilla oder mit Cercanias (so was wie S-Bahn) an die Station „Cantoblanco Universidad“ fahren. Die Fahrstrecken der Cercanias sind in einem Extraplan abgebildet, man findet sie nicht auf dem U- Bahnstreckennetz (Red de Metro). Dann fährt man mit Linie C1, C7 oder C10 in Richtung Norden und ist nach ca. 20 min (von Nuevos Ministerios aus gerechnet) am Campus.

Ein Ticket für Metro und Cercanias kostet im Monat 48,80 € (ab 21 Jahren, egal ob man noch studiert oder nicht, unter 21 Jahren kostet es ca. 30 €).

Gekauft habe ich meinen ersten Metroausweis an einem Estanco (das ist ein Tabakwarengeschäft, steht „Tabaco“ draußen dran), dafür braucht man seinen Ausweis und ein Passfoto. Das Personal in allen Geschäften in Madrid ist eher ungeduldig und unfreundlich, erst recht, wenn man noch nicht so richtig Spanisch kann. Versucht euch davon nicht entmutigen zu lassen. Ich war jedenfalls das erste Mal schon mit den Nerven fertig, nachdem ich mein Metroticket endlich hatte.

3. Anmeldung an der Uni und Wohnungssuche (Plan des Unigeländes:

<http://www.uam.es/presentacion/mapa/default.html>

Wenn man am Bahnhof der Uni ankommt, muss man nur den breitesten Weg geradeaus gehen, dann befindet sich auf der linken Seite das Gebäude, in dem auch unser Fachbereich untergebracht ist (Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales). Das ist der 3. Abschnitt. Schräg gegenüber vom Eingang zu Económicas befindet sich das Rectorado, wo man im 2. Stock (Entrepanta 2) die Oficina de Relaciones Internacionales findet. Dort muss man sich anmelden, seinen Ausweis und seinen Versicherungsnachweis vorlegen und dann bekommt man eine Woche später eine Bestätigung. [Den Universitätsausweis bekommt man erst später, dafür mussten noch Fotos gemacht werden (direkt an der Uni mit Digitalkamera, man brauchte also kein Passbild).]

In diesem Büro gibt es auch eine Liste mit Wohnungen. Diese hat den Vorteil, dass bereits die Adresse dabeisteht und man schon mal im Stadtplan schauen kann, wo die Wohnung liegt (im Norden ist es gut, wenn man es näher zur Uni haben möchte, im Zentrum wenn man gerne ausgeht und nichts gegen höhere Mietpreise hat). Außerdem versteht man am Telefon anfangs noch fast nichts

(ich habe immer noch Probleme beim telefonieren), weil die Madrilenen wirklich SEHR schnell sprechen. Über diese Liste habe ich mein Zimmer gefunden (4-er WG mit 3 Spaniern an der Avenida de América, schön hell, aber laut und im Winter auch kalt, 360 € pro Monat plus Nebenkosten, also rund 400 €).

Ansonsten findet man an der Uni überall Aushänge mit Wohnungsangeboten. Die Mietpreise sind in Madrid sehr hoch (im Vgl. zum Studentenwohnheim in Frankfurt). Unter 300 € pro Monat kommt man höchstens ohne Fenster (das günstigste Zimmer dieser Art hatte eine Freundin von mir mit 240 € kalt in Argüelles in einer 3-er WG).

Man muss meist die Gastos (Nebenkosten, ca.30 € im Monat) extra zahlen und eine Kautions von mindestens einer Monatsmiete ist üblich (ich musste z.B. zwei Monate, also 700€ Kautions zahlen). Es ist hier ein bisschen anders als in Deutschland und man hat schon ein komisches Gefühl dabei, die Miete immer in bar zu zahlen. Aber bei mir ist alles gut gegangen.

Internet ist nicht unbedingt üblich, Fenster auch nicht. Wer im Wintersemester in Madrid ist, sollte unbedingt auf eine Heizung achten!!! Es wird wirklich kalt, zwar nicht so wie in Deutschland, aber hier sind die Wände nicht gedämmt und die Fenster undicht.

4. Studium

a) ORI (*Oficina de Relaciones Internacionales*)

Bezüglich allem was Vorlesungen angeht ist das O.R.I. des Fachbereichs die richtige Adresse. Man findet es, indem man vom Haupteingang des Económicagebäudes nach rechts geht, die Treppe hoch (rechts ist dann eine Cafeteria), rechte Tür.

Dort erfährt man, ob man alle Kurse bekommen hat, die man laut Learning- Agreement machen wollte. Ich konnte nicht alles belegen und so ging es auch vielen anderen, also meldet euch so früh ihr könnt beim ORI und macht Änderungen auch so schnell es geht. Dann hat man die besten Chancen. Auch bzgl. der endgültigen Anmeldung für eine Gruppe (die Vorlesungen finden meist mehrmals statt, und es lohnt sich, sich alle Professoren anzuschauen, damit man merkt, welchen man versteht und welche Anforderungen gestellt werden), solltet ihr schnell sein.

b) Kurse (*Asignaturas*)

Ich habe Asignaturas aus dem 4. Jahr bzw. Optativas belegt, weil ich in Frankfurt mit der Vertiefung schon fertig war und Kurse machen wollte, die mir dann im Schwerpunkt bzw. Wahlfach angerechnet werden können. Bisher weiß ich aber noch nicht, was mir nun inwieweit anerkannt wird.

Folgende Kurse habe ich belegt:

- im WS:
 - Comportamiento del Consumidor
 - Ocio y Tiempo Libre
 - Economía Agraria y Desarrollo Rural
 - Macroeconomía Internacional
- im SS:
 - Distribución Comercial I
 - Innovación y Nuevos Productos
 - Marketing Turístico
 - Economía de la U.E.
 - Economía del Desarrollo.

Am besten fand ich die Kurse Macroeconomía Internacional, Distribución Comercial I und Economía del Desarrollo.

- Comportamiento del Consumidor ist wie Marketing und man muss nicht unbedingt immer 8 Uhr morgens zur Vorlesung gehen, sondern kann sich auch das Buch durchlesen und damit gut bestehen.
- Macroeconomía Internacional fand ich sehr interessant, der Professor war ein Deutscher, daher konnte man seinem Spanisch sehr gut folgen. Hier gab es ebenfalls keine Anwesenheitspflicht (was in Spanien oft üblich ist) und es musste am Ende eine Klausur geschrieben werden, die ich ziemlich schwierig fand.
- In Economía Agraria y Desarrollo Rural bekommt man einen Eindruck davon, welche Regionen Spaniens landwirtschaftlich wie gut oder schlecht dastehen und welche Entwicklung vorstatten geht. Auch recht interessant, leider kam ich aber nicht immer mit. Am Anfang ist es auch sehr schwierig, mitzuschreiben (das Tafelbild kann man meist auch nicht entziffern), weil man viele Wörter einfach noch nicht kennt.

Im 2. Semester lief es dann schon viel besser beim Verstehen der Professoren und ich hatte das Glück, auch erst von da an Hausarbeiten schreiben zu müssen. Wie sich die Endnote zusammensetzt, kommt immer auf den einzelnen Professor an.

- In Distribución Comercial konnte man freiwillig einen Vortrag halten um Zusatzpunkte fürs Examen zu bekommen, ansonsten musste man nur die Endklausur schreiben. Das Fach war interessant und die Professorin war sehr nett und immer für Fragen offen.
- In Innovación y Nuevos Productos sollten wir ein Produkt entwickeln (theoretisch) und darüber eine Präsentation erstellen zu Absatzprognose, Vertrieb, usw. Außerdem gab es eine Klausur am Ende der Vorlesung und nochmals eine Ausarbeitung über das Fehlschlagen einer Produktinnovation. Die Professorin war nett, konnte aber nicht klar auf Fragen antworten. (Ich persönlich fand es auch nicht sehr sinnvoll, aus 18 Fragebögen eine Absatzprognose zu errechnen.)
- Economía del Desarrollo war sehr interessant. Man musste die Klausur am Ende und eine Hausarbeit schreiben, wobei die Hausarbeit auch Anforderungen hatte, die man von Deutschland gewohnt ist. Ansonsten sind Hausarbeiten oft nicht besonders wissenschaftlich (keine Gliederung oder Literaturliste, keine markierten Zitate...). Die Professorin forderte viel und es war nicht immer leicht, sich abends um 19 Uhr noch damit abzufinden, dass sie grundsätzlich zu wenige Kopien hatte (jeweils eine für 6 Leute).
- Economía de la UE war auch interessant, allerdings fand ich die Klausur am Ende nicht so einfach. Hier war es außerdem nötig, eine Hausarbeit zu schreiben und dazu eine Präsentation zu halten, wobei man sich das Thema recht frei auswählen konnte.

c) Aulas de Informática (Internet an der Uni), ausdrucken, kopieren

In den Aulas de Informática kann man als Student ins Internet. In unserem Fachbereich gibt es zwei im Modulo III (Treppe rauf) und im Modulo IV (Treppe runter). Theoretisch hat man an der Uni also immer Zugang zum Internet, aber bei mir kam es sehr oft vor, dass eben kein PC mehr frei war, daher kann ich nur empfehlen, eine Unterkunft mit Internet zu suchen.

In diesen Aulas kann man auch ausdrucken (Druckkarten kann man im Pabellón B kaufen und auch dort aufladen, eine Seite kostet 4 Cent).

Kopierer gibt es im Eingangsbereich des Económicagebäudes und Kopierkarten kann man in der Reprografia kaufen und aufladen. Diese befindet sich vom Eingang aus links die Treppe hinauf und dann gleich links. Dort kann man auch Sachen kopieren oder ausdrucken lassen und die Professoren stellen dort oft Kopiervorlagen bereit.

Ich kann nur empfehlen, sich eine Kopierkarte und eine Druckkarte anzuschaffen, da die Reprografia meist entweder geschlossen ist, oder schon eine extrem lange Schlange wartet.

5. Sprachkurse

Es gibt 2 Termine zum Einstufungstest, wenn möglich, nehmt am ersten teil, denn die Plätze werden unter anderem danach vergeben, wer zuerst kommt.

Ich fand es etwas schade, dass der Sprachkurs erst vorlesungsbegleitend nach Beginn der Vorlesungen angefangen hat, weil man vielleicht gleich besser mitgekommen wäre, wenn man schon mal etwas im Spanischen drin gewesen wäre.

Ansonsten fand ich den Sprachkurs sehr nützlich. Mein Sprachkurs im ersten Semester (Nivel 2 bei Paula) hat mir sehr gut gefallen. Es war nie langweilig und ich habe sehr viel dazugelernt. Hier gab es einen Test am Ende des Semesters sowie zwischendurch Hausaufgaben und eine Präsentation.

Den Sprachkurs im 2. Semester (Nivel 3 bei Sol) fand ich nicht so gut, weil man noch mehr Grammatik durchnimmt als im ersten Semester ohne irgendetwas zu wiederholen, so dass man am Ende alles verwechselt. Auch hier gab es Hausaufgaben, eine Präsentation und eine Klausur am Ende.

6. Praktikumssuche

Wer ein Praktikum sucht, der sollte auf jeden Fall mal zum C.O.I.E. (= Centro de Orientación e Información de Empleo) gehen. Es befindet sich im Pabellón B wenn man reinkommt links neben der Pizzeria. Dort muss man seinen Lebenslauf, Passkopie, Nachweis über erbrachte Studienleistungen und Nachweis über Erasmusaufenthalt abgeben, dann vermittelt die Uni Praktika. Das heißt verschiedene Firmen melden sich bei der Uni und suchen geeignete Kandidaten und melden sich dann direkt telefonisch beim Studenten. Mit wirtschaftlichen Studiengängen hat man gute Chancen, da die Spanier meist weniger Fremdsprachenkenntnisse haben als wir.

Die Bezahlung ist unterschiedlich, je nachdem, wie viele Stunden pro Woche man arbeitet. Das meiste, was ich gehört hab, waren 800 € im Monat bei Vollzeit. Man kann das Praktikum oft auch halbtags (vormittags oder nachmittags- daher auch mit Uni kombinierbar) machen, dann sind bis 400 € möglich.

Die Universität stellt den Unternehmen Bedingungen bezüglich der Bezahlung, d.h. wenn man z.B. 4h /Tag arbeitet, bekommt man mindestens 300 € im Monat.

7. Verkehrsmittel in Madrid

Allgemein ist zu den Verkehrsmitteln in Madrid zu sagen, dass die Metro (U-Bahn) sehr gut ausgeschildert ist und man sich schnell zurechtfindet.

Das Monatsticket für die Zone A kostet ca. 42 €, das für Zone B1 (Uni liegt außerhalb) 48,80 €. Ein 10-er Ticket kostet 6,70 €.

Sich mit dem Bus zurechtzufinden, ist schon etwas komplizierter, da nur manchmal im Bus angezeigt wird, welche Station die nächste ist und man es draußen an der Haltestelle auch nicht ablesen kann. Daher sollte man schon vorher wissen, wo man ungefähr aussteigen muss.

In den Nachtbussen (Búho) dagegen wird meist angezeigt, welche die nächste Haltestelle ist. Die Nachtbusse fahren vom Plaza Cibeles von 00.45 bis 05.45 Uhr und sind eine gute Möglichkeit nach Hause zu kommen, wenn man noch nicht daran gewöhnt ist, bis 6.00 Uhr morgens und länger auszugehen, bis die Metro wieder fährt.

Taxifahren ist eine gute Möglichkeit, wenn man zu mehreren Leuten unterwegs ist, dann ist die Fahrt auch günstiger als in Frankfurt.

8. Diebstahl

Um Diebstahl zu vermeiden, muss man meiner Meinung nach am vorsichtigsten sein beim Rastro (nichts außer Geld - gut verstaut- mitnehmen), nachts im Zentrum (kleine Gassen meiden), und in der Metro zum Flughafen (Linie 8; fast alle, die ich kenne, wurden dort bestohlen).

Gute Alternative für die Fahrt zum Flughafen: ab Avenida de América fahren 2 Busse in ca. 20 min zum Flughafen (Nummer 200 fährt zu Terminal T1, T2 und T3; Linie 204 fährt zu Terminal T4). Die Busse fahren morgens ab 5 Uhr bis abends um 23.30 Uhr).

9. Sehenswürdigkeiten in Madrid

An Sehenswürdigkeiten hat Madrid sehr viel zu bieten. Am besten mal in einem Reiseführer nachlesen. Es gibt unglaublich viele Museen, meist mit Vergünstigungen für Studenten. Die 3 wichtigsten sind Prado, Thyssen und Reina Sofia, alles sehr sehenswert. Auf dem Plaza Mayor ist die Touristeninformation, da gibt es Programme für den aktuellen Monat, welche Veranstaltungen usw. gerade stattfinden und in diesem Heft stehen auch die Öffnungszeiten und Preise aller Museen.

Wenn man sonntags zum Rastro will, ist es besser, früher zu gehen, dann sind noch nicht so viele Menschen unterwegs und man kann nicht so leicht bestohlen werden.

10. Ausgehen

Am Anfang sind die Erasmusparties wirklich gut, da kennt man ja noch kaum Spanier (die man dort aber auch eher nicht antrifft).

Ich hatte Glück mit meiner 4-er WG mit 3 Spaniern, weil es wirklich nicht leicht ist, mit Spaniern in Kontakt zu kommen. An der Uni haben die meisten schon ihre Clique und wenn man noch nicht so gut Spanisch spricht, sind sie auch nicht sehr offen.

Ich bin also meist mit anderen Erasmusstudenten oder meiner WG unterwegs gewesen. Von den Discos fand ich es im Palacio gut (für Mädels bis 1 Uhr umsonst), die Drinks sind aber ziemlich teuer. Außerdem fand ich das Joy ganz nett und im Low und im Kapital war es auch gut. Die Leute sind überall sehr jung (die Studenten werden hier mit 21 fertig). Wer große Discotheken nicht so mag, fährt einfach nach Tribunal oder Bilbao, da gibt es total viele kleine Clubs, wo es oft auch keinen Eintritt kostet.

Ich persönlich fand die privaten Erasmuspartys am besten, auch wenn da nicht viele Spanier dabei waren.

11. Ausflüge

Madrid als Zentrum Spaniens ist der ideale Ausgangspunkt für Reisen. Ich war mit der Erasmusorganisation (die machen am Anfang des Semesters eine Begrüßungsveranstaltung und teilen Pläne über Reisen und andere Aktivitäten aus- hingehen!) in Zaragoza und in Granada, wobei Granada wirklich toll war.

Außerdem war ich in Segovia, Toledo, El Escorial, Valladolid, Manzanares el Real, Salamanca (alles mehr oder weniger in der Nähe von Madrid).

Und in San Sebastian im Norden (sehr schön, aber lieber hinfahren, wenn es warm ist und man baden kann) und in Cádiz, Sevilla und Córdoba im Süden (wunderschön!!!, in Córdoba reicht ein Tag mit Mesquita). Auch ein Ausflug nach Lissabon ist mit Easyjet bzw. Ryanair sehr günstig und lohnt sich!

Mir hat es am besten gefallen in Sevilla, Granada und Salamanca.

Mein Fazit: Es gibt unglaublich viel zu sehen in Spanien!

Bleibt unbedingt ein ganzes Jahr, damit ihr genug Zeit habt zum Reisen und Spanisch lernen!!!

Email: Svenjawerner@web.de

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universidad Autónoma de Madrid, Spanien

2006/2007

von Andrés Wagner

Inhalt:

1. Vor der Anreise
2. Anreise
3. Wohnungssuche
4. Die Universität
5. Kultur und Reisen
6. Jobs und Freizeit
7. Fazit
8. Anhang

1. Vor der Anreise:

Vor der Anreise ist es ratsam, zumindest wenn man für ein ganzes Jahr am Erasmus/Sokrates-Programm teilnimmt, jemandem aus der Familie oder einem Freund eine Vollmacht zu hinterlassen, damit dieser unter anderem Einschreiben entgegennehmen oder das Formular für die Rückerstattung des Beitrags für das Semesterticket ausfüllen kann.

Es ist von Vorteil, wenn man ein Girokonto, zum Beispiel bei der Deutschen Bank, eröffnet, denn diese erheben keine Entnahmegebühren. Ansonsten muss man mit erheblichen Gebühren von bis zu vier Euro pro Entnahme rechnen. Man kann jedoch auch ein Konto in Spanien eröffnen.. Ich empfehle euch in diesem Fall eine der Filialen von Caja Madrid oder Banco Santander auf dem Unicampus der UAM zu besuchen, da diese schon mehr Erfahrung damit haben, für Gaststudenten aus dem Ausland ein Konto zu Eröffnen.

Ferner sollte man bei der eigenen Krankenversicherung eine „European Health Insurance Card“ beantragen, denn damit werden Behandlungskosten, die im Ausland entstehen von der Krankenversicherung bis zur Höhe der bei gleicher Behandlung in Deutschland entstehenden Kosten zurückerstattet.

Für diejenigen von euch, die vor der Anreise keine Wohnung in Madrid haben – das werden wahrscheinlich die meisten sein – empfehle ich sich für die ersten Nächte in ein Hostel einzumieten. Dies kann man online auf den Seiten der Hostels oder auf den Seiten www.madrid.org/juventud/albergues_refugios.htm

und www.munimadrid.es/Principal/ciudad/turismo/turismo_eng/index3.asp machen. Dafür ist jedoch eine Kreditkarte nötig, da man mit EC-Karte nicht bezahlen kann. Dort lernt man schnell andere Studenten kennen, die an einem Austauschprogramm teilnehmen und in der gleichen Situation ist, wie man selbst – so wurde mir zumindest berichtet, denn ich hatte bereits über Bekannte eine Wohnung in Madrid.

2. Anreise:

Vom Frankfurter Flughafen aus gibt es stets günstige Flüge von LAN, Iberia oder Lufthansa. Die Preise für einen Hin- und Rückflug betragen zwischen 85€ und 110€, je nachdem wie früh man bucht. Ein Problem könnte bei der maximal zulässigen Gepäckmenge entstehen, denn jede Fluggesellschaft erlaubt es nur 20 kg mitzunehmen, wobei das Bodenpersonal meist ein Auge zudrückt, wenn es 5 bis 10 Kilo mehr sind. Ich selbst habe niemals aufgrund von Übergepäck mehr bezahlen müssen. Einmal in Madrid angekommen gibt es an den Terminals 1 bis 3 und erst seit kurzem auch im Terminal 4 eine Metrostation, die bis „Nuevos Ministerios“ fährt. Von dort aus kann man in 2 weitere Metrolinien einsteigen (Linien 6 und 10). Ich empfehle euch nach eurer Ankunft in Madrid eine Zehner-Karte für die Metro zu besorgen, da diese die Fahrtkosten um rund 30% senkt – zumal man in den ersten Tagen sehr viel mit der Metro fahren wird.

3. Wohnungssuche:

Für die Wohnungssuche empfiehlt sich etwa 2 Wochen vor Semesterbeginn nach Madrid zu reisen, denn oftmals sucht man sich unter Zeitnot die nächstbeste Wohnung aus, die einem nach kurzer Zeit nicht mehr gefällt. Für die Wohnungssuche empfehle ich die Zeitung „Segunda Mano“ und ihre entsprechende Webseite, www.segundamano.es. Dort ist die Auswahl an Wohnungen sehr groß. Ebenfalls empfehlenswert sind die Seite www.idealista.com und www.pisocompartido.com. Man sollte mit einem monatlichen Mietpreis von zwischen 300 und 450€ für ein Zimmer rechnen, je nach Lage, Größe und Zustand des Zimmers pendeln die Mietpreise in dieser Spanne. Worauf man besonders achten sollte ist, dass die Wohnung in der Nähe einer Metrostation liegt, mit dessen Linie man bis zu einer Station fahren kann, wo ein „Cercanías“ (Fernzug) fährt, den man nehmen muss um an die Universität zu gelangen. Zu empfehlen wären die Stationen von Delicias, Pirámides, Concha Espina (beziehungsweise das gesamte Viertel Nueva España) und Principe Pio. Andernfalls ärgert man sich nach einer Weile über die langen Fahrtzeiten an die UAM.

4. Die Universität:

Um zum Campus der UAM zu gelangen gibt es verschiedene Wege. Man kann mit den Cercanías-Linien C1 und C10 bis Campo Universitario fahren oder mit den Buslinien 714 und 715 ab Plaza de Castilla fahren. Die Busse fahren meist jedoch erst ab 8:30 Morgens und da manche Kurse schon um 8:30 beginnen kommt man stets zu spät, was manche Professoren sehr erzürnt. Ihr solltet euch ab Oktober, beziehungsweise wenn ihr zum Sommersemester nach Madrid kommt ab Februar, ein Monatsticket der Kategorie B1 zu kaufen. Die Kosten dafür belaufen sich zur Zeit auf 46,90€/ Monat.

Bezüglich der Anmeldung an der Universität und vor allem für die Klausur zur Evaluation der Sprachkenntnisse solltet ihr dies so früh wie möglich erledigen (etwa 10 Tage vor Kursbeginn). Für die Anmeldung an der Universität benötigt man ein Passbild und seinen Ausweis. Damit müsst ihr ins „Rectorado“ in der „Entreplanta 2“ (Zwischenstockwerk) gehen. Das Gebäude liegt genau gegenüber dem Eingang zur Fakultät unseres Fachbereichs. Nach etwa 2 Tagen ist dann der Studentenausweis fertig. Ihr solltet zu den ersten Terminen der Evaluation der Sprachkenntnisse gehen, da ansonsten die Möglichkeit besteht, dass man nicht an einem der Sprachkurse teilnehmen kann, da die Plätze bereits belegt sind. Etwa Mitte November bis Anfang Dezember findet die Onlineanmeldung für die Prüfungen statt. Bis dahin solltet ihr euch sicher sein, welche Kurse ihr Belegen möchtet. Dabei steht euch stets euer zugeteilter Koordinator zur Verfügung. Von unserem Auslandsbüro bekommt ihr, nachdem ihr für das Austauschprogramm akzeptiert wurdet, eine Liste mit Kursen, die in Madrid angeboten werden und definitiv in Frankfurt anerkannt werden. Von diesen Kursen empfehle ich vor allem „Dirección de Recursos Humanos“, „Economía de las Empresas financieras“ und „Dirección de Producción“. Der letztere Kurs ist jedoch sehr aufwendig, da man eine Seminararbeit, ein Midterm-exam und eine Abschlussklausur schreiben muss.

Insgesamt solltet ihr euch darauf einstellen sehr viel auswendig zu lernen, denn falls die Kurse nicht mathematischer Art sind, sind die Klausuren in Spanien auf das Auswendiglernen orientiert. Oftmals sind die Klausuren Multiple-Choice-Klausuren, so dass es sehr wichtig ist die Sprache zu erlernen.

5. Kultur und Reisen:

Hat man einmal eine Wohnung in Madrid, werdet ihr die Stadt besser kennen lernen wollen. Ich selbst habe die Stadt zu Fuß erkundet und bin der Meinung, dass es weitaus interessanter ist als einen der Touristenbusse zu nutzen, für die man 14,50€ zahlen muss, um nur die „wichtigsten“ Gebäude, Tore usw. mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h zu bestaunen. Ich empfehle euch eine kostenlose Stadtkarte in einem Touristeninformationszentrum zu besorgen und euch per pedes die Stadt zu erkunden.

Madrid ist eine Stadt mit unglaublich vielen kulturellen Möglichkeiten. Auf der einen Seite gibt es mehr als 20 Museen, von denen ich ins besondere das „Museo de la Reina Sofía“ und das „Museo del Prado“ empfehle. Beide Museen haben ausschließlich Gemälde und das Prado zeitweise auch andere Kunstwerke in einer temporären Ausstellung. Das Prado hat insbesondere Gemälde aus der Renaissance und Gotik, vor allem vom spanischem Künstler Goya. Das Reina Sofía bietet modernere Kunst, mit dem großem Highlight des Guernica von Pablo Picasso. Beide Museen befinden sich in der Innenstadt. Das Prado am Paseo del Prado und das Reina Sofía gegenüber von der Station Atocha. Im Prado muss man als Student keinen Eintritt zahlen und im Reina Sofía zahlt man als Student etwa den halben Preis. Neben den Museen gibt es auch den Königspalast (Palacio Real), der auch ein Kleines Waffenmuseum beinhaltet. Freien Eintritt gibt es dort immer Mittwochs.

Jeden Sonntag gibt es den berühmten Basar „El rastro“ in der Nähe der Station La Latina. Neben den Museen hat Madrid auch etwa 40 Theater, von denen sehr viele kleine, unbekannte, aber unglaublich schöne und lustige Stücke vorführen. Über das aktuelle Programm in den Theatern, könnt ihr euch online informieren, zum Beispiel auf www.guiadelocio.com und www.lanetro.es . Die sprachlichen Kenntnisse sollten jedoch relativ firm sein, da es ansonsten schwer ist der Verlauf des Stücks zu verstehen.

Ein gastronomisches Highlight ist das „Cocido Madrileño“, dass man am besten im dafür berühmtesten Restaurant „La Bola“ zu sich nimmt. Es besteht aus verschiedenen gekochten Fleischsorten, gekochter spanischer Paprikawurst (Chorizo), Kichererbsen und gekochten Kartoffeln. Alle Zutaten werden zusammen gekocht und als Vorspeise bekommt man den „Caldo“ (dem Sud in dem alles zusammen gekocht wurde). Insgesamt ist es eine sehr deftige Angelegenheit, aber das „Cocido“ an sich ist das Nationalgericht schlechthin, was abhängig von den Regionen Spaniens nur leicht verändert wird.

Neben kulturellen Erlebnissen in Madrid kann man auch verschiedene Städte in der Umgebung besuchen. ganz besonders für einen Tagesausflug empfehlen sich Toledo und Segovia. Beide Städte sind zwar relativ klein, aber vor allem Toledo hat eine eindrucksvolle Altstadt.

In Falle, dass ihr 2 Semester in Madrid bleibt oder erst im Sommersemester nach Madrid kommt ist ein Ausflug nach Valencia zum Stadtfest „Las Fallas“, Anfang März, immer eine Reise wert. Dort werden von verschiedenen Handwerkern und Künstlern gebaute Holzfiguren, die bis zu 10 Meter hoch sein können, zuerst präsentiert und am Letzten Tag auf offener Straße verbrannt. Diesen Anblick vergisst man nie. Ausserdem ist das Wetter mit bis zu 25 Grad meist schon recht gut, so dass man auch den Strand genießen kann, den man in Madrid leider nicht hat.

Grundsätzlich sind Kurzreisen in auch entferntere Städte recht günstig, da der Staat den Bahn- und Busverkehr großzügig subventioniert. Beispielsweise kostet die Hin- und Rückfahrt Fahrt nach Toledo nur 7€ und mit circa 40€ kommt man nach Valencia und wieder zurück.

6. Jobs und Freizeit:

Als ich zur Begrüßungsveranstaltung der UAM ging wurde eine Organisation, Cruzando Culturas, vorgestellt, die Gaststudenten die Möglichkeit bietet Kinder auf deutsch, englisch oder französisch zu unterrichten, beziehungsweise ihnen diese Sprachen beizubringen. Von Januar bis Juni habe ich dann schließlich 2 Kinder auf deutsch und englisch unterrichtet. Man sollte damit rechnen, dass man an mindestens 3 Nachmittagen in der Woche diese unterrichten muss. Ich empfehle diesen Job, da man für spanische Verhältnisse ausserordentlich gut bezahlt wird. Ich erhielt 12€/ Stunde und unterrichtete 10 Stunden pro Woche. Da kommt natürlich ein angemessenes Sümmchen zusammen, dass man in die Freizeitaktivitäten und das Nachtleben investieren kann. Wenn ihr Interesse habt könnt ihr auf der Seite www.cruzandoculturas.es das Anmeldeformular erhalten. Nach etwa 3 bis 4

Wochen erhaltet ihr einen Anruf und werdet zu einem Gespräch eingeladen, wo euch ein paar Familien, bei denen ihr unterrichten könnt, vorgeschlagen werden und dann liegt es an euch wen ihr gerne unterrichten würdet.

Wer in seiner Freizeit gerne Sport treibt, dem empfehle ich sich an der UAM für einen Sportkurs anzumelden, oder mit einigen Leuten entweder einen der dort vorhandenen kleinen Zementfußballplätze oder Tennisplätze zu mieten, oder im Retiro, dem größten Park im Zentrum Madrids oder etwas entfernter am „Lago“ (See) joggen zu gehen. Fitnessstudios kosten zwischen 40€ und 60€ im Monat und sind damit recht teuer.

7. Fazit:

Ich empfehle jedem Studenten für ein Jahr in ein anderes Land zu gehen, dort zu studieren und die Kultur kennen zu lernen. Es ist unglaublich, wie sehr es einen verändern kann. Man kommt mit Leuten in Kontakt, die man in Deutschland mit allergrößter Wahrscheinlichkeit meiden würde und sich dann herausstellt, dass man sich mit ihnen genauso gut versteht, wie mit anderen.

Das wichtigste jedoch ist, dass man die Sprache sehr schnell erlernt und wenn man für zwei Semester im Ausland verweilt, sich die sprachlichen Kenntnisse verfestigen. Anderswo kann man die Sprache nicht besser erlernen. Da ich schon sehr gute Spanischkenntnisse besaß als ich nach Madrid ging konnte ich in etwa den gleichen Studienverlauf folgen wie in Deutschland, was für andere, die nicht die sprachlichen Voraussetzungen besitzen zwar relativ schwer sein wird, aber nicht unmöglich ist. Als Austauschstudent bekommt man die Noten auch nicht geschenkt. Das soll euch aber nicht abschrecken, sondern motivieren die Sprache zu erlernen.

8. Anhang:

Anbei eine Liste deutschsprachiger Ärzte in Madrid.

ALLGEMEINMEDIZIN

Dr. EBERHARD, Ulrich

Tel. 91 564 38 87

Fax 91 564 44 54

www.ulrich-eberhard.com

Allgemeinmedizin, Naturheilverfahren

C/Joaquín Montes Jovellar, 4-1° izq.

28002 Madrid

Dra. FREITAG, Karin

Tel. 91 411 17 79

Allgemeinmedizin, Kinderärztin,
rheumatologische Physiotherapie

Avda. Concha Espina, 65, 3°

28016 Madrid

AUGENÄRZTE

Dr. PFEIFFER, Markus J.

Tel. 91 323 35 51

Tel. 91 709 00 83 (privat)

Fax 91 323 55 51

Nur freitags, an den übrigen Tagen spanische Ärzte

Facharzt für Augenheilkunde

Pl. de Castilla, 3, 4°B

28046 Madrid

GYNÄKOLOGEN

Dr. DOMINGUEZ STEGLICH, Marco

Tel. 91 420 01 92, 619 391 447

Calle Moretto, 17, 1°

28014 Madrid

Dra. GARCÍA DOMINGUEZ, Olga

Tel./Fax 91 574 23 20

C/Pez Austral, 13-bajo A

28007 Madrid

HAUTÄRZTE

Dr. med. RODRIGUEZ CASTER, Diana

Tel. 91 519 97 87

C/Victor de la Serna, 5-4° A

28016 Madrid

INTERNISTEN

Dra. SCHLUNK WEIGEL, Ingrid

Tel. 91 302 15 94

C/Arturo Soria, 316-12A

28033 Madrid

PHYSIOTHERAPEUTEN/KRANKENGYMNASTEN

Gräfin von PLETTENBERG, Bertha

Tel. 91 542 71 25, 607 78 46 57

Avda. de Valladolid, 31, bajo

28008 Madrid

von VOORTHEUIZEN, Cas

Tel. 91 447 94 95

C/Luchana, 29, semisot. dcha. B

28010 Madrid

OTT, Christiana

Tel. 91 593 18 42

C/Caracas, 7, bajo, dcha.

28020 Madrid

PSYCHIATER

Dra. BAER, Susana

Tel. 91 578 12 90

Fax 91 373 56 70

Fachärztin für Psychiatrie

u. Psychotherapie

C/Serrano, 41, 6°, 33

28001 Madrid

KÜNZLI, Trudi

Tel. 91 638 99 50 Mo, Mi

Tel. 91 402 33 58 Di, Do

Tel. 91 402 34 11

Psychotherapeutin

Travesía del Cerro del Aire, 10

28220 Majadahonda

PSYCHOLOGEN

MEDINA DRESCHER, Gisela

Tel. 91 650 22 36

Dipl. Psychologin

C/López de Hoyos, 336, Esc. dcha 2 C

28043 Madrid

ZEUL, Mechthild

Tel. 91 533 44 84

Dipl. Psychologin/Psychoanalytikerin

Pza. de la Ciudad de Viena, 6, apt. 1017
28040 Madrid

GRAU, Birgitta
Tel. 91 59 33 805, 619 95 71 45
e-mail: birgitta2006@yahoo.es
Gonzalo de Córdoba 9, 3° ext.izd.
28010 Madrid

ZAHNÄRZTE

Dr. SCHMIDT LOPEZ, Enrique
Tel. 91 458 75 00
C/Padre Damián, 5
28036 Madrid

Dr. ZIMMERMANN, jr., Germán
Tel. 91 766 99 94
C/Arturo Soria, 353, 1° C
28033 Madrid

Dr. LOPEZ, Carlos J. Michael
Tel. 91 457 51 54
C/Panamá, 3, 4° A
28036 Madrid

Dr. SCHIERLE, Ekkehard
Tel. 91 416 31 10
Mitglied deutsche Gesellschaft für Zahn-,
Mund- und Kieferheilkunde, Mitglied der
Akademie Praxis und Wissenschaft
C/Victor de la Serna, 2
28016 Madrid

Erfahrungsbericht über das Auslandsstudium an der Universidad Autónoma de Madrid, Spanien

2006/2007

von Anke Hecht

Zu Anfang möchte ich alle ermuntern sich für ein Auslandssemester zu bewerben: Lasst euch nicht von den Formalitäten der Bewerbung oder euren holprigen Spanischkenntnissen entmutigen. Die Chancen sich in einem nicht englischsprachigen Land zu bewerben, lassen eure Chancen deutlich steigen, da es hier nicht ganz so viele Bewerber gibt. Ein Auslandssemester macht sich hervorragend in jedem Lebenslauf & sollte gerade bei motivierten BWLern nicht fehlen. Also, probiert es auf jeden Fall !!!

❖ Infos zur Gasthochschule

Die UAM liegt eher außerhalb Madrids, während der Fahrt mit dem Renfe zur Uni fährt man über Land, auf dem Kühe weiden. Von daher sollte man sich darauf gefasst machen mindestens eine halbe Stunde Anfahrt in Kauf nehmen zu müssen. Der Campus der UAM ist den amerikanischen Unis ähnlich, da jede Fakultät in einem eigenen Haus untergebracht ist. Die Internetseite der UAM stellt keine große Hilfe da, leider haben auch die wenigsten Profs eine eigene Homepage.

- ❖ **Infos zur Studienstruktur:**
Das Studium gliedert sich in jährlich in 2 Semester. Innerhalb des ersten Semesters muss man an einem bestimmten Tag die Einschreibung für die Klausuren vornehmen. Diese muss für beide Semester gemacht werden, jedoch hat man nach dem ersten Semester ein kleines Zeitfenster um die Kurse noch mal zu wechseln. Wenn man sich einmal für die Kurse eingetragen hat, kann man sie unter keinen Umständen für das erste Semester noch mal wechseln.
- ❖ **Studiensituation**
An der UAM sind sehr, sehr viele ausländische und vor allem auch Erasmus-Studenten anzutreffen, teilweise sitzen bis zu 50% ausländische Studenten in den Vorlesungen. Es ist relativ schwierig mit spanischen Studenten Freundschaften aufzubauen, da man den Altersunterschied nicht unterschätzen darf.
Prinzipiell würde ich bei einem mittleren Sprachniveau zu 4 Kursen raten. Ich selbst habe Comportamiento del Consumidor, Dirección Comercial 1, Dirección Estrategica und Financiación Internacional belegt.
Auch wenn in den Vorlesungen nur ca. 50 Personen oder sogar weniger sitzen, darf man im Regelfall nicht mit einer interaktiver Vorlesung rechnen. Meistens diktiert der Professor & die Studenten schreiben eifrig mit. Davon sollte man sich gerade am Anfang nicht stressen lassen, am Ende des Semesters kann man sich ohne größere Schwierigkeiten einfach die Mitschriften von den spanischen Kommilitonen kopieren.
Prinzipiell fand ich das Niveau der Vorlesungen um einiges einfacher als in Deutschland; mein Taschenrechner ist nicht besonders zum Einsatz gekommen. Inhaltlich wird man vor keinen großen Herausforderungen gestellt.
Einen Erasmus-Bonus habe ich leider nicht festgestellt, aber vielleicht habt ihr diesbezüglich mehr Glück.
- ❖ **Betreuung an der UAM**
Die Betreuung an der UAM ist recht gering, man ist eindeutig eher sich selbst überlassen, was aber kein Problem darstellt. Am Anfang muss man ein paar Formalitäten im „Rectorado“ erledigen, was einen aber nicht vor allzu große Hürden stellt.
- ❖ **Unterbringung**
Da ich über einen persönlichen Kontakt an meine Wohnung gekommen bin, kann ich zu diesem Punkt nicht wirklich viel erzählen.
Ich selbst bin etwa zwei Wochen vor Studienbeginn angekommen um mich in der Stadt & Umgebung ein wenig zu orientieren. Prinzipiell würde ich euch raten einfach mal eine Woche vorher nach Madrid zu fliegen und dann intensiv während dieser Woche nach einer Wohnung zu suchen. So bekommt ihr schon mal einen ersten Eindruck von der Stadt & müsst nicht wochenlang alleine die Zeit vor Unibeginn verbringen.
- ❖ **Praktische Tipps**
 - Anreise: Am besten man bucht ein paar Wochen im Voraus, da man dann durchaus gute Angebote von LanChile (ab 80€ hin&zurück) oder auch von Lufthansa (ab 100€ hin&zurück)
 - Metro: Sinnvoll ist es sich einen „abono“ für jeden Monat zu kaufen, dieser kostet 45€ und man kann so oft man will mit Metro und Renfe (Nahverkehrszüge) fahren.
 - Prinzipiell sollte man nicht mehr Bargeld als nötig mit sich tragen, da es gerade in den überfüllten Metros einige Taschendiebe gibt. Wer nicht gerade eine riesige Einkaufstour vorhat, sollte auch seine Kreditkarten zuhause lassen.
 - Corte Inglés: Wen mal die Sehnsucht nach einigen deutschen Lebensmitteln packt, hat gute Chancen Gummibärchen, Dominosteine & Co dort zu finden.
 - Sprachkurs: Mir persönlich hat der Sprachkurs nicht allzu viel gebracht, da auf spielerische Art und Weise die Grammatik wiederholt wird. Nichtsdestotrotz lernt man dadurch natürlich einige Leute kennen. Mein Tipp einfach mal hingehen und ausprobieren.
- ❖ **Lebenshaltungskosten**
Man muss mit ca. 350€ Miete rechnen & in den meisten Fällen mit einem recht hohen zeitlichen Aufwand, bis man eine schöne Wohnung bzw. WG gefunden hat. Alle Erasmus-

Studenten wohnen eigentlich in WGs, da eine Wohnung alleine nicht zu finanzieren wäre. Bei Essen & Trinken habe ich eigentlich im Vergleich zu Deutschland keinen Unterschied festgestellt. Natürlich geht man abends viel weg & die Eintrittspreise in Clubs betragen oft 15€, dabei ist aber ein Drink nach Wahl inklusive, so dass es letztlich nicht teuer ist. Vorsicht ist nur bei den Getränken in den Clubs geboten: Ein Wasser kostet schnell mal 6€.

Madrid ist zum Shoppen eine tolle Stadt, da ist also gerade bei den Mädels die Gefahr hoch ein paar Oberteile zuviel zu erwerben. Freut Euch schon einmal auf die „Rebajas“, die Schlussverkäufe für die Madrid weltweit bekannt ist.

❖ Fazit

Madrid ist auf jeden Fall eine sehr, sehr tolle Stadt, die ich jedem nur empfehlen kann. Ich selbst hatte eine schöne Zeit, die ich auf keinen Fall missen möchte. Ob man ein oder zwei Semester bleibt, ist eine Typfrage. Ich persönlich wollte anfangs zwei Semester bleiben, habe mich dann aber aufgrund der Lage an der Uni dagegen entschieden. Nach zwei Semestern hätte ich Bedenken untechnisch zu viel Zeit zu verlieren.

Lest Euch auf jeden Fall auch noch die anderen Erfahrungsberichte durch, da ich manches weggelassen habe, damit es nicht zu ständigen Wiederholungen kommt.

Bei weiteren Fragen stehe ich Euch gerne zur Verfügung:
anke_hecht@yahoo.de